



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

588 (18.12.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162734)



Er wurde gestern im Deutschen Krankenhaus operiert. Die Operation ist gut verlaufen.

Neue russische Forderungen an die Türkei.

Berlin, 18. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird telegraphisch: Aufstand stellte an die Pforte folgende neuen Forderungen: 1. Daß das Kommando der Gendarmerie in den armenischen Provinzen russischen Offizieren übergeben, 2. daß die Festungswerke an der Meerenge nicht weiter befestigt, sondern im gegenwärtigen Zustande belassen und 3. daß die in Armenien zu bauenden Bahnhöfe in der Breite der russischen Kaufmannsbahnlinie ausgeführt werden sollen. Man versichert, daß die Pforte die zwei ersten Bedingungen zurückzuweisen und die letztere anzunehmen gedenke.

Eine französische Militärmission für Griechenland?

Berlin, 18. Dez. Wie der Lokal-Anzeiger erfährt, soll in Athen auf Drängen Frankreichs die Bildung einer der deutschen Militärmission in Konstantinopel analogen französischen Militärmission für Griechenland vorbereitet werden. Außerdem soll die Artillerie durch französische Instrukteure vollständig neu ausgebildet werden. Ein entsprechender königlicher Befehl werde in Athen in kürzester Zeit erwartet.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Die Inselfrage.

Berlin, 18. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Die österreichisch-ungarische Regierung ist der Neuen Freien Presse zufolge mit dem römischen Kabinett über den Insel-Vorschlag des Schwab Greys in Verhandlungen getreten, um ein gemeinsames Vorgehen beider Mächte festzustellen. Man glaubt, daß Italien in diesem Vorschläge absolut keine feindliche Aktion gegen sich erblicken kann und daß diese Frage, wenn auch nicht in kürzester Zeit, befriedigend gelöst werden dürfte.

Rom, 17. Dez. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus London, daß die Nachrichten einiger Zeitungen, unter ihnen die der „Times“, unrichtig sind, nach denen die englische Regierung die italienische davon verständigt haben soll, daß nach einer Mitteilung die türkische Regierung den Kaufmann Vertrag bereits erfüllt habe, so daß für Italien jetzt der Augenblick gekommen sei, die besetzten Inseln zu räumen. In politischen Kreisen Englands weiß man, daß die englische Regierung daran festhält, der italienischen Regierung zu erklären, daß das nicht die Bedeutung ihres Vorschlages sei. Dieser liege im Einklang mit den Londoner Beschlüssen und beschränke sich darauf, festzustellen, daß von dem Augenblick an, wo gemäß dem Kaufmann Vertrag die Italiener die Inseln geräumt haben würden, diese der Türkei und nicht Griechenland zugewiesen werden sollen, wie England und die anderen Großmächte früher angenommen haben. Im Gegenteil hätte es Italien immer unterstellt ebenso, wie der eng-

lische Vorschlag jetzt, daß die Inseln seinerzeit an die Türkei fallen sollen.

Wehrbeitrag.

Die „Karlsruher Zeitung“ meldet halbamtlich: In den nächsten Tagen werden die Veranlagungsbehörden (Steuerkommissäre) die persönlichen Auforderungen zur Abgabe der Vermögenserklärungen für den Wehrbeitrag absenden. Dabei ist zu beachten, daß eine Vermögenserklärung nicht bloß von denjenigen Personen und Gesellschaften abgegeben werden muß, die tatsächlich Wehrbeitrag zu entrichten haben, sondern von allen, die vom Steuerkommissär aufgefordert werden, die Erklärung einzureichen. Um den Beitragspflichtigen die Aufstellung ihrer Vermögenserklärung zu erleichtern, hat die badische Steuerverwaltung eine Anweisung dazu ausarbeiten lassen; sie wird gleichzeitig mit der Aufforderung zur Abgabe der Vermögenserklärung zugestellt und, wenn es irgendwo aus Besehen unterblieben ist vom Steuerkommissär (außerhalb seines Amtsbereiches vom Bürgermeisteramt) auf Wunsch unentgeltlich abgegeben.

Die Anweisung hat die Form eines kleinen Druckheftes und enthält auf 15 Seiten alles, was nach den Verhältnissen im einzelnen Falle bei der Ausfüllung des Erklärungsformulars zu beachten ist. Sie erläutert zunächst in einem allgemeinen Teil in gemeinverständlicher Weise die Verpflichtung zur Einreichung der Erklärung, den Gang des Veranlagungsverfahrens und das Verfahren bei der Aufstellung der Erklärung. Dann gibt sie in gedrängter und übersichtlicher Fassung die wichtigsten Vorschriften über die Veranlagung des Liegenschaftsvermögens, des land- und forstwirtschaftlichen und des gewerblichen Betriebsvermögens sowie des Kapitalvermögens, immer unter dem Gesichtspunkt, wie diese Vorschriften bei der Aufstellung der Vermögenserklärung anzuwenden sind. Ebenso wird in einem weiteren Abschnitt die Behandlung der Schulden erläutert. Ein besonderer Abschnitt ist den Renten und ähnlichen Ansprüchen gewidmet, deren Kapitalwert — abweichend von den Vorschriften des badischen Vermögenssteuergesetzes — zum Wehrbeitrag als Kapitalvermögen anzumelden ist oder als Schuld abgezogen werden darf. Am Schlusse werden noch die Fälle behandelt, wo das Gesetz wegen der Verpflichtung zum Unterhalt minderjähriger Kinder oder wegen der Stellung mehrerer Söhne zum aktiven Militärdienst eine Ermäßigung des Wehrbeitrages vorsieht.

Die Anweisung wird die meisten Beitragspflichtigen, die sie mit Aufmerksamkeit lesen, in den Stand setzen, ihre Erklärungen ohne fremde Hilfe aufzustellen. Es kam daher allen Empfängern der Aufforderung und der Anweisung nur empfohlen werden, dieses Hilfsmittel sorgfältig zu benutzen. Sie werden dann nicht oder nur ausnahmsweise nötig haben, die Steuerkommissäre, die in den nächsten Wochen sehr stark in Anspruch genommen sind, um Hilfe und Auskunft anzugehen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Dezember.

Ein neuer Vorstoß der preussischen Orthodogie.

Das Kgl. Konsistorium hat dem von der Reinoldi-Gemeinde in Dortmund gewählten Viz. Pfarrer Fuchs die Bestätigung versagt, weil er wegen seiner Stellungnahme gegen das Spruchkollegium aus Anlaß des Falles Jatho für den Dienst in der preussischen Landeskirche nicht geeignet sei.

Die „Köln. Ztg.“, der wir diese Nachricht entnehmen, bemerkt dazu:

Die vielgeplagte Reinoldi-Gemeinde in Dortmund hat von dem ihr vorgesetzten Konsistorium zu Münster ein Weihnachtsgeschenk erhalten von der Art, wie man es sich von dieser hochorthodoxen Behörde zu versehen hatte. Die Gemeinde hatte schon vor längerer Zeit zum Nachfolger des abgesetzten Pfarrers Traub den Pfarrer Viz. Fuchs aus Rüsselsheim in Hessen gewählt. Da der Gewählte aus einer andern Landeskirche kam, konnte das Konsistorium nach einer veralteten Sitte, deren Beibehaltung wir längst angezogen haben, zur Prüfung seiner Befähigung darauf bestehen, daß ein Kolloquium stattfand, ehe es die Bestätigung erteilt. Das Konsistorium richtete nun an Pfarrer Fuchs am 4. September die Anfrage, ob er seinerzeit die Erklärung heftiger Geistlicher gegen das Spruchkollegium und sein Verfahren im Falle Jatho mitunterzeichnet habe und — bejahendenfalls — ob er etwas getan habe, um diese Erklärung zu widerrufen. Von seiner Antwort soll es abhängen, ob ein Kolloquium überhaupt stattfindet. Pfarrer Fuchs hat offenbar auf dieses Schreiben die einzig mögliche Antwort gegeben, daß er nicht widerrufen, und die Folge ist jetzt die oben gemeldete Versagung seiner Bestätigung durch das Konsistorium. Diese Maßregelung, die weithin Erbitterung hervorruft und den Zwiespalt zwischen Kirche und Volk aufs neue vertieft, ist um so befremdlicher, als selbst der Evangelische Kirchenrat bei einem ganz ähnlichen Anlaß eine weit mildere Haltung beobachtet hat. Als nach der Beurteilung Traubs 150 evangelische Pfarrer eine Einspruchserklärung an den Oberkirchenrat richteten, da antwortete diese oberste Behörde mit einem Erlaß, worin die Geistlichen zwar eine Rüge erhielten, aber weitergehende Maßnahmen gegen sie abgelehnt wurden. In der Erwägung, daß in Zeiten der Erregung auch einschlägige und gewissenhafte Männer sich erfordern, hätte man so näher gelegen, als Pfarrer Fuchs gar nicht der Untergebene des preussischen Kirchenregiments war, als er seinen Namen unter die Einspruchserklärung gegen die Einrichtung des Spruchkollegiums setzte. Aber das Konsistorium in Münster will offenbar den Krieg, koste es, was es wolle.

Kerze und Krankenkassen.

Der Preussische Ärztekammerauschuß hat soeben einstimmig nachstehende Resolution gefaßt:

„Der Ausschuß der Preussischen Ärztekammern bedauert auf das lebhafteste den die Differenzen zwischen Ärzten und Krankenkassen betreffenden gemeinsamen Erlaß der drei Herren Minister für Handel und Gewerbe, für Landwirtschaft und des Innern vom 2. Dezember 1913, vor dessen Herausgabe die staatliche Landesvertretung der Ärzteschaft leider nicht gebört worden ist.“

Während nämlich die Reichsversicherungsordnung in den Paragr. 406 und 407 den Krankenkassen ohne weiteres die Möglichkeit gibt, sich zum Zwecke des Abschlusses gemeinsamer Verträge mit Ärzten innerhalb eines Versicherungsjahres zu einem Verband zusammenzuschließen und mit Genehmigung des Oberversicherungsamtes solche Verbände sogar auf den Bezirk mehrerer Versicherungsämter zu organisieren, soll gemäß dieses Erlasses die Forderung organisierter Kerze, den Kasernenvertrag durch und mit der ärztlichen Organisation abzuschließen, eine unangemessene Bedingung im Sinne des Paragr. 370 R.V.O. darstellen. Für Krankenkassen und Kerze muß aber das gleiche Recht gelten. Der Ausschuß der Preussischen Ärztekammern beklagt daher, daß die preussischen Kerze in dem erwähnten Erlasse, der in bemerkenswertem Gegenfug zu dem Verhalten der Regierungen anderer Bundesstaaten in der gleichen Angelegenheit steht, eine schwere Beeinträchtigung ihres Koalitionsrechtes erblicken, und daß sie durch denselben von neuem erbittert werden, nachdem sich soeben erst ihre Erregung durch die Reichsgerichtsentscheidung über die Rechtsfähigkeit der Kasernenvereine wieder gelegt hatte.

Außerdem ist von dem Erlaß auf das Ernsteste zu befürchten, daß bei seiner praktischen Durchführung schwere Gefahren für die gesamte öffentliche und häusliche Gesundheitspflege heraufbeschwört werden.

Zugleich drückt der Ausschuß für die bevorstehenden Kämpfe um ihre lebenswichtigsten Interessen der Ärzteschaft seine wärmste Sympathie aus.

Badischer Landtag.

Aus der Justizkommission.

Karlsruhe, 17. Dez. In der heutigen Sitzung der Kommission für Justiz und Verwaltung wurde der Entwurf eines Gesetzes über das Grundbuchwesen beraten, der, wie gleich im Voraus erwähnt sei, eine günstige Aufnahme fand. Nach der Fassung dieses Entwurfes soll auf Vorschlag des Grundbuchamtes der Stadtrat berechtigt sein, Kanzleibeamten des Grundbuchamtes in widerruflicher Weise die Zuständigkeit zu verleihen, Anträge entgegen zu nehmen, Einsicht ins Grundbuch seitens dritter unter gewissen Voraussetzungen zu gestatten, Abschriften aus dem Grundbuch zu erteilen, zu beglaubigen sowie die vom Grundbuchbeamten angeordneten Bekanntmachungen zu erlassen. Der Berichterstatter knüpft die Frage an, ob nicht die Bestimmungen über die Einsichtnahme des Grundbuches einer Milderung zu unterziehen sei. Diese Frage wurde von der Mehrheit der Kommission entschieden verneint. Dagegen wurde gewünscht, daß die Bürgermeisterämter bei der Benutzung der Grundbuchräume für andere Zwecke, soweit es möglich ist, nicht schikaniert werden und ihnen auch keine ungeduldeten Schwierigkeiten bei der Einsichtnahme in das Grundbuch in den Weg gelegt werden. Bei der Beratung der wesentlichen Bestimmungen des Gesetzes (§ 3) wurde die Fassung beanstandet und eine Genehmigung des Ministeriums zur Ermächtigung der Kanzleibeamten empfohlen. Dieser Vorschlag fand aber keine Gegenliebe. Im übrigen wurde

\*) Die betreffende Vorschrift lautet: „Soweit die Kasse nicht durch eigene Ärzte oder Einrichtungs einer Art Poliklinik die erforderlichen Bescheinigungen erhält, können Bescheinigungen von Rassenkontrollleuten, Gemeindevorständen, Ortsvorstehern, Arbeitgebern, Seemanns, Schiffern oder anderen Personen von hinreichender Zuverlässigkeit und Sachkunde, endlich Augenärzten des Rassenvorstandes in Frage kommen. Schließlich bleibt bei Streit Vernehmung des Arztes als Beuge oder Sachverständigen vor Versicherungsamt oder Gericht.“

Feuilleton

Aus neuen Mozart-Briefen.

Wenn die wachsende Kenntnis der Persönlichkeit eines Künstlers zur Vertiefung des Verständnisses für seine Kunst beiträgt, wird die große kritische Publikation der Briefe Mozarts und seiner Familie, die der bekannte Bonner Musikforscher Ludwig Schellerauer im Verlage von Georg Müller in München erschienen läßt, den Bewunderern Mozartscher Kunst als eine willkommenen Gabe gelten, denn in den jetzt freigegebenen ersten beiden Bänden legt der Bonner Forscher der Öffentlichkeit eine ganze Anzahl von Mozart-Briefen vor, die bisher unbekannt und ungedruckt geblieben waren. Die Zahl der übermühten Kinderbriefe, die der junge Mozart, der jugendliche Triumphtor der Konzertsäle, an seine Eltern richtete, wird durch einen charakteristischen frodelanten Brief bereichert, die der vierzehnjährige während seiner ersten Italienfahrt aus Rom an die zurückgebliebenen Mutter und Schwester richtete als Abschiedsbrief zu einem Briefe des Vaters.

„Meine Schwester Käthe ich ins gerührt“, schreibt der junge von neuem Einbrüchen und Erfolgen erfüllte Wolfgang, „und die mama die häuß; ich habe noch keine scordionen und spinen gesehen, man redet, und hört gar nichts davon, die mama wird wohl meine schrift lesen, schreibt die mama mir geschwind, das sollt seze meinen namen darunter.“ Ein zweiter bisher unbekannter Brief kommt von Mozart, dem jungen Gernand, der 1783 die Braut heimgeführt hat und nun in den Wäldern des folgenden Jahres streifend Vaterfreunden entgegen-

geht, sein junges „Weibchen“ sorglich behütet und die liebe Mailast besorgt mit ihr hinaus in den Prater und in die Natur zu ziehen. „Mon tres cher Père“, schreibt er in diesem vom 3. Mai 1783 aus dem Prater datierten Briefe, „ich kann mich ohnmächtig entschließen so frühe in die Stadt hinein zu fahren. — Das Wetter ist gar zu schön — und im Prater ist es besto gar zu angenehm. — Wir haben heraus geschickt, und bleiben also noch bis abends 8 oder neun Uhr.“ Und nach einer kurzen Mitteilung, nach der er sich von Vater eine „Adresse“ an den Bankier Scheller habe geben lassen, schließt er: Wegen mehrere schreiben, und der varierten arte müssen Sie schon heute geschid haben — im Prater läßt sich das natürlichste weise nicht thun — und das schöne Wetter kann ich wegen mein lieben Weibchen nicht vorziehen gehen lassen. — Comolton ist sehr gesund, — ich habe ihnen heute also nur im wenigen geschrieben das wir beide geht lob gesund sind, und ihren letzten brief richtig erhalten haben. — Nun leben sie recht wohl! — wir fassen ihnen 1000 mal die hände und unsere liebe schwester umarmen wir im Prater und sind ewig dero geborsame Kinder W. A. und C. Mozart.“

Spricht hier der junge von frohen Erwartungen erfüllte Gernand, so äußert sich in einem anderen ebenfalls bisher unveröffentlichten Briefe der neugeborene glückliche, aber auch schon der Sorge nicht mehr fremde Vater: am 17. Juni hat ihm sein „liebes Weib“ einen „großen, starken und tadellosen Knaben“ beschert, aber die Pflichten und Geschäfte können dem jungen Vater keine Zeit, und vier Tage später, am 21. Juni, schreibt er bereits an seinen „trés cher Père“: „Ich muß demalten ganz kurz sein, und nur das Notwendigste schreiben, weil ich gar zu viel zu thun habe, indem eine Neue Wäldche oper aufgeführt wird, worinnen zum erstenmal 2 Teufel auftreten, welche sind, meine Schwägerin die Lange, und der Kammerer, und wozu ich für die Langin

2 Ariens und für den Kammerer ein Kondens zu machen habe. — Ich hoffe sie werden meinen letzten Jubel-Brief richtig erhalten haben. — Meine frau hat nun die 2 Teufelchen läge als gehen und vorgestern geht lob überstanden, und befindet sich für ihre umstände ganz gut; — wir hoffen auch das alles gut gehen wird. — das Kind ist auch ganz frisch und gesund, und hat entzückend viele geschlafen, welche bedeuten im trinken, schlafen, schreien... es läßt dem Großpapa und der tante die hände.“ Dann aber fährt er fort: „Nun wegen dem Barocco. — Der Plan gefaßt mir ganz gut; — Nun muß ich gleich mit dem groß Hofstein sprechen, um dem Voeten die belohnung zu versichern. — das aber br. varocco an dem incontro der opera zweifelt, finde ich sehr bedauerlich für mich — das kann ich ihm ver-sichern daß sein Vuch gewiß nicht gefaßt, wenn die Musik nicht gut ist. — die Musik ist also die hauptsache bey der opera! — und wenn es also gefallen soll und er folglich belohnung hoffen will so muß er mir schon verändern und umschmeißen so viel und oft ich will, und nicht seinem Kopfe zu folgen, der nicht die geringe Praxis und theaterkenntnis hat.“

Von dem Kampfe um seine Kunst und zugleich von dem Kampfe um seinen Lebenserwerb berichtet dann ein anderer bisher unbekannter Brief vom 21. März 1784, in dem Mozart seinem Vater eine genaue Liste der Subskribenten zu seinen Konzerten schickt und mit schüchternem Stolz mitteilt, daß er allein „um 200 abbonenten mehr als Richter und Fischer“ verzeichnen kann. „Sein erstes Konzert sei glücklich abgelaufen, der Saal war „angefüllt voll“, sein neues Konzert hat außerordentlich gefallen. Allein das folgende hat er verschieden müssen, morgen hätte meine erde academie im theater sein sollen — fürh danks viderstein gibt aber bey der opera — entsetzt mir nicht allein den kern der Kofele, sondern behauptet mir auch die besten teute aus dem orchester.“ Bis nach der Postzeit bittet er den

Vater, mit ihm Geduld zu haben; er ist mit Verpflichtungen und Arbeiten überhäuft, gibt eine Liste, nach der er vom 1.—31. März allein 19 Konzerte absolvieren muß; „nun können Sie sich leicht vorstellen, daß ich notwendig meine Sachen spielen muß und da muß man also schreiben. Der ganze Besetzung ist den Scholaren gewidmet... Habe ich nicht genug zu tun? Ich glaube nicht, daß ich auf diese Art aus der Abung kommen kann.“

Konzerte.

Quartettabend Fr. Hädel.

Daß zwischen künstlerischer Betätigung und Beurteilung, zwischen musikpädagogischer Wirksamkeit und Selbstausübung ein Unterschied, ja ein innerer Gegensatz insofern besteht, daß allzu reichem unterrichtlichen Tätigkeit die geistige Frische und Elastizität, die nun einmal unerlässliche Vorbedingungen für den ausübenden Künstler sind, beeinträchtigen, weiß jeder Kenner.

Der Pianist Friedrich Hädel, der sich in der lokalen Kunstszene durch seine Interpretationen familiärer Beethovenfonaten einen geschätzten Namen schuf, ließ seinem Beethovenabend vom 12. November gestern einen Schubertabend folgen, der aufs neue die hier oft gerühmten pianistischen Vorzüge des Konzertgebers: sein eminentes Gedächtnis, das ihn nie im Stiche läßt, und die solide Technik in schönem Maße zeigte. Und der Fülle des Gehörten sei das als Nr. 2 gespendete stimmungsvolle G-dur Impromptu op. 90 Nr. 3, das als Einlage gebrachte As-dur Impromptu op. 142 Nr. 2, sowie die reizvollen Variationen des B-dur Impromptus mit dem Ritard. als „Kosmische“, vor allem aber die tanzliche „Ländler“







Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe.

In der gestrigen Generalversammlung wurde der Vorschlag des Vorstandes, 8 1/2 Prozent Dividende (i. V. 8 Prozent) zu verteilen, genehmigt.

Der teure Geldstand und in dessen Folge die allgemeine Teuerung der Lebenshaltung sowie die hohen Preise für Gerste und Malz blieben auf das Ergebnis nicht ohne Einfluß. Immerhin ist es befriedigend, weil der Bierverbrauch nicht unwesentlich größer war als im vorigen Jahre.

Nach Abzug der vorgenommenen Abschreibungen im Gesamtbetrage von 275 498 Mark ergibt sich ein Reingewinn pro 1912-13 von 252 065 M. Auf neue Rechnung werden 42 342 M. vorgetragen.

Luxsche Industriewerke A.-G. Ludwigshafen am Rhein. Unter dem üblichen Vorbehalt ist mitzuteilen, daß die Dividende der Gesellschaft pro 1913 voraussichtlich die gleiche sein wird wie im Vorjahre, d. h. 13 Prozent.

Verlängerung des Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikats. Auf Grund der bisherigen Ergebnisse der Verhandlungen der beiden letzten Tage kann das Rheinisch-Westfälische Zement-Syndikat als auf 10 Jahre verlängert gelten.

Die Leitzach-Werke, Akt.-Ges. in München, schließen ihr zweites Baujahr mit 18857 M. Verlust, wonach ein Gesamtverlust von M. 34 778 vorhanden ist.

Der Verband Leipziger Rauchwarenfirmen beschloß in einer außerordentlichen Hauptversammlung eine wesentliche Erschwerung der

Bedingungen, unter denen Akkorde oder sonstige Ausgleiche genehmigt werden sollen. Ferner wurde der Vorstand durch Satzungsänderung verpflichtet, künftighin Mitglieder, die die Zahlungen eingestellt oder Konkurs angemeldet haben, aus dem Verband auszuschließen.

Metallwarenfabrik vorm. Max Dannhorn A.-G. in Nürnberg. Die Gesellschaft, die die Dividende auf wieder 4 Prozent schätzte, hatte nach Mitteilung der Verwaltung auch in diesem Jahre, besonders gegen den Schluß desselben, sehr unter der allgemeinen schlechten Geschäftslage zu leiden.

A.-G. Eisenwerk Willich in Hörde-Dortmund. In der gestern in Dortmund abgehaltenen Hauptversammlung war das ganze Aktienkapital vertreten. Der Abschluß wurde genehmigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und die sofort zahlbare Dividende auf 6 (6) Prozent festgesetzt.

Die Maschinenfabrik Buckau, Akt.-Ges. in Magdeburg hat in dem am 31. d. M. zu Ende gehenden Geschäftsjahr laut B. B.-C. sehr zufriedenstellend gearbeitet, so daß neben der vollständigen Abschreibung der Rechnung „Merkur“ eine Erhöhung der Dividende um 3 Prozent für beide Aktiengattungen auf 8 (6) Prozent in Aussicht genommen werden darf.

Dortmunder Hansa-Brauerei in Dortmund. In der Hauptversammlung vertraten 9 Aktionäre 667 Stimmen. Es wurde der Abschluß genehmigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und die sofort zahlbare Dividende auf 10 Prozent festgesetzt.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 17. Dez. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 202,50 bz., Petersburger Intern. Handelsbank 201 bz.

Staatsbahn 155,50 bz., Lombarden 22 1/2 G.

aproz. Reichsanl. p. 1918 98,10 bz. G., aproz. Preuß. Schatz-Sch. p. 1917 98,20 bz. G., 5proz. amort. Mexikaner 70 bz. G.

Gelsenkirchen 180,50 bz., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetrieb 234-234,25 bz., Höchster Farbwerke 607,25 bz. G., Mannesmann-Röhren 219,40 bz., Chem. Albert 400,60 bz., Alkali Westeregeln 189 bz. G., Maschinenfabr. Mönius 182,30 bz., Adlerwerke Kleyer 370 bz. Brf., do. junge 354 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 234 1/2 bz., Elektr. Schuckert 149,25 bz.

Mangels jeglicher Anregung fanden im Abendverkehr nur ganz unbedeutende Umsätze zu den fast unveränderten Schlussnotierungen der heutigen Mittagsbörse statt.

Back-Artikel

- Prima Weizenmehl ... 5 Pfd. 85 Pf.
Backpulver ..... 10 Pakete 45 Pf.
Vanillinzucker .... 10 Pakete 48 Pf.
Mandeln ..... Pfd. 1,60 M.
Haselnusskerne ..... Pfd. 95 Pf.
Zitronat ..... Pfd. 80 Pf.
Orangeat ..... Pfd. 65 Pf.
Sultaninen ..... 1/2 Pfd. 38 Pf.
Grosse Rosinen .... 1/2 Pfd. 25 Pf.
Korinthen ..... 1/2 Pfd. 19 Pf.
Staubzucker ..... Pfd. 24 Pf.
ff. Zucker ..... Pfd. 20 Pf.
Würfelszucker ..... 5 Pfd. 1,15 M.

- Nussbutter ... 1 Pfd.-Tafel 62 Pf.
Süßrahm-Margarine Pfd. 63 Pf.
Probepakete gratis!

Obst u. Südfrüchte

- Süsse Mandarinen . 5 Stück 23 Pf.
In Luxuspackungen von 25 Stück . 1,18 M.
Orangen ..... 10 Stück 27 Pf.
Rote Weihnachtsäpfel Pfund 19 Pf.
Citronen ..... 5 Stück 23 Pf.
Datteln ..... Karton 48 Pf.
Feigen ..... Pfund 29 Pf.
Franz. Wallnüsse ..... Pfund 43 Pf.
Haselnüsse ..... Pfund 43 Pf.
Prinzeß-Mandeln ... 1/2 Pfund 25 Pf.
Traubenrosinen in Packungen 85 Pf.
Aprikosen ..... Pfund 85 Pf.

Effekten.

Table with columns for 'Kurs vom 17. 16' and 'Kurs vom 17. 16'. Lists various stocks and bonds like 'Brasilianische Anleihe 1903', 'Sächsische Eisenbahn (Exteriors)', 'National Railroad', etc.

Telegraphische Handelsberichte.

Table with columns for 'Aktiva' and 'Passiva'. Lists financial data like 'Metall-Bestand', 'Darunter Gold', 'Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 15. Dez. 1913'.

Wasserstandsnotizen v. Monat Dez.

Table with columns for 'Station', 'Datum', 'Wasserstand', 'Bemerkungen'. Lists water levels at various stations like 'Hilzingen', 'Kehl', 'Haxen', etc.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barom.', 'Wind', 'Wolken', 'Temperatur'. Lists weather observations for Dec 17, 18.

Geschäftliches.

5 berühmte Männer, 6 bekannte Burgen, 8 große Städte, 5 alte Tore, 3 Bienenstöcke - sollen nach aufgestellten Bildern erraten werden.

Knospe gehört unbedingt zum Weihnachtsfest, denn er sorgt für die richtige Bestimmung. Er macht alle Metallgegenstände sauber und blank und bringt so herrlichen Glanz in Räder und Gänge.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; Für Kunst und Feuilleton: L. V. Dr. Fritz Goldenbaum; Für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.

Die Berliner Schirm-Industrie Max Vichtenheims, D. 8, 8, Platten, verarbeitet einen großen Schirmungsverkauf in Schirmen und ist dabei eine wirkliche glänzige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke.

Herbststation für Lungenkranke Sanatorium Wehrwald bei Todtnaas, südl. Schwarzwald, 901 m. Höchstgeleg. deutsche Heilanstalt für Lungenkranke.

Man kann's gar nicht oft genug wiederholen, das Bona löst Eodener Mineral-Verfälschungen in seinem Quaderstein. Mit ihnen hat man die über wirksame Hilfe bei allen Erfüllungsercheinungen der Luftwege.

Liptons Tee. 125, 100, 80, 70, 60, 50. Liptons Tee die Weltberühmteste.

Extra billige Lebensmittel und Back-Artikel Konfitüren. Haushalt-Schokolade, Haushalt-Kakao, Deutscher Kakao, Milch, Mokka- oder Fondant-Speise-Schokolade, Sarotti-Schokolade, etc.

Wurstwaren, Käse, Wein und Liköre. Ia. Servelat- und Salamiwurst, Harte Mettwurst, Braunsch. Mettwurst, Thüringer Rotwurst, etc.

Kolonialwaren. Gemischte Marmelade, Kunsthonig, Gemüse-Nudeln, Makkaroni, Himbeersaft, Puddingpulver, etc.

KANDER G. m. b. H. T 1, 1, MANNHEIM Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz. MARCHIVUM







# Die beliebtesten Geschenke für Weihnachten sind Juwelen, Uhren und Goldwaren

Echt Silber und versilberte Gegenstände  
Bestecke in Silber. Bestecke, schwer versilbert

Brillant-Schmuck Brillantringe, Collier, Ohrringe  
Brotschen, Armbänder usw. usw.

in ganz enormer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

<b>Taschen-Uhren</b> in Gold, Silber, Tula und Stahl. Größtes Lager am Platze. Außergewöhnlich billige Preise. Absolut gute Fabrikate.	<b>Brotschen, Ohrringe, Medaillons</b> Armbänder, Manschettenknöpfe Krawattennadeln.	<b>Echt Norwegischer Schmuck.</b>
<b>Damen- und Herrenringe</b> unübertroffene Auswahl für jeden Geschmack Elegante zum Gravieren.	<b>Zigaretten-Etuis, Spazierstöcke</b>	<b>Moderner Schmuck, Sparte Neuheit.</b>
	<b>Damentaschen</b> in echt und versilbert. Prima Qualität, Riesige Auswahl.	<b>Goldene Damen- und Herrenketten, Armbänder</b> in groß. Auswahl

Die große Mode:  
**Uhrarmbänder** in Gold, Tula, Silber und Double.  
P 1, 3  
Breitestraße

Als besonders vorteilhaft empfehle ich meine  
**Goldplattierten Damen- und Herren-Ketten**  
mit schriftlicher Garantie für absolut gutes Tragen.  
P 1, 3  
Breitestraße

## Cäsar Feszenmeyer

# Richard Kunze

Hauptgeschäft: Rathaus, Paradeplatzseite  
Zweiggeschäft: O 5, 6 (neben Engelhorn & Sturm)

Gelegenheitskäufe in: Löwen-, Leoparden-, Weiß- u. Braunbärfellen  
sowie in Ziegenfellen

### Auto- und Wagendecken.

## Die weisse Frau.

Ein Roman vom Bauernstein  
von Hann Wotho.  
Nachdruck verboten.  
Copyright 1912 by Anny Wotho, Leipzig.  
Fortsetzung.

Es war es, als würde eine Schlacht geschlagen, und Peter hatte immer das Gefühl, als geschähe alles ihm zum Lohn. Er unterhielt sich dann gewöhnlich mit Holm, dem Vuroberren und seiner Frau und der kleinen Dornberg, die sich, der ihm besonders sympathischen Frau von Wollenstein, eng angegeschlossen hatte, während der Verlobte der jungen Gräfin ausgiebig den Freunden der Tadel halbigte, und ein überlegenes Lächeln zur Schon trug, wenn die Unterhaltung gar zu lebhaft wurde.

Der Professor hatte alle Anzeichen nach dem Verhalten seiner Frau mit einer kurzen Erklärung abgehandelt: Frau von Rittberg brauchte absolute Ruhe, jedoch ihn eigentlich niemand mehr nach seiner Gattin zu fragen wagte.

Es hatte Dr. Jürgens das Gefühl, als wäre Karinta tot, als sei sie überhaupt garnicht mehr auf der Burg. Umsonst lautete er des Nachts, ob ihr Weinen nicht zu ihm dringe, das trostlose Weinen, das ihn erst so zur Verzweiflung gebracht, und das er jetzt fast herbeisehnte, nur um ein Lebenszeichen von ihr zu vernahmen.

Die Heiter des Müdensimmers, die nach dem Burghof führten, waren fest zugesperrt.

Stundenlang sah Dr. Jürgens, dem Anschein nach lebend, auf der Bastei und konnte verstocken zum Torwarthäuschen empor. Wenn Karinta ihr Zimmer verließ, machte sie hier vorüber. Aber sie kam nicht. Auch auf dem Keller sah er sie nie, wie sonst im Abenddämmer oder beim Mondlicht, einsam hinausträumen.

Nach einer ersten Rücksprache mit Holm beschloß Dr. Jürgens, endlich den Professor selbst nach dem Verbleib seiner Frau zu fragen.

Er mußte auf eine kurze Zurückweisung geachtet sein, und er war überzeugt, Rittberg würde ihn seine Heberlegenheit empfindlich fühlen lassen, aber doch wollte er es versuchen, selbst auf die Gefahr hin, seiner und Karintas Ruhe noch mehr zu schaden.

Glück nach Tisch, als man von der Tadel im Burgfried aufstand, trat er auf den Professor

zu, der ihn einigermaßen erlaucht mit den Augen maß. Ehe aber Dr. Jürgens Gelegenheit fand, Rittberg anzusprechen, sagte dieser, leicht zu dem Burgherren gewandt:

„Ich höre, Herr Doktor, daß Sie heute abend im Ritteraal wieder einmal Ihre alten Märchen und Sagen auferstehen lassen wollen. Frau von Rittberg“ — Peter stellte mit Genugtuung fest, daß der Professor nicht „meine Frau“ sagte — „der es wieder besser geht, läßt durch mich bitten, auch an diesem Märchenabend teilnehmen zu dürfen.“

Bei Peter Jürgens letzte ist der Vorschlag aus.

War das möglich? Sollte Karinta wirklich kommen? Und was bezweckte der Mann, der bisher Karinta von allem fern gehalten, indem er sie jetzt in Gesellschaft führte?

Wie messerscharfe Klängen krenzten sich die Augen der beiden Männer. Da wußte plötzlich Peter, daß Rittberg eine ganz bestimmte Absicht damit verband. Karinta in den Ritteraal zu bringen.

Und dennoch oimete Peter auf. Ohne sein Vorgehen, den Professor anzusprechen, auszuführen, trat er ins Freie.

Und während er langsam in den Anlagen der Vorburg auf und nieder schritt, füllte sich trotz seiner pechernen Angst, keine Seele mit Anbel. Er würde sie endlich wiedersehen, ihr Blick würde ihm lächeln, ob sie seiner gedachte, ob sie hoffte, ob sie ihm vertraute.

Keine Minute bedrückte ihn der Gedanke an Karintas Schicksal. Wenn sich Peter auch sagen mußte, daß Karinta ganzes Verdolten Rittberg gegenüber sie allerdings schuldig sprach, so war doch auf dem Grunde seiner Seele ein so jenseitiges Vertrauen, daß kaum ein Zweifel in ihm wach wurde. Von aulte nur der Gedanke, daß er untätig die Hände in den Schooß legen mußte, während die geliebte Frau so schwer litt.

Bergglück wartete er in lieberhafter Unruhe auf Nachrichten aus Bergen, die sich ja noch immer weiß wie lange verzögern konnten, wenn sie überhaupt kamen.

Es war ein trüber, regnerischer Tag. Dunkle Wolken drohten am Himmel, und der Wind blüß um die alte Burg, daß Peter Jürgens sich eilte, in das Torwarthaus zu kommen.

Als er sein Zimmer erreicht hatte, glaubte er plötzlich die Nähe eines anderen Menschen zu spüren.

Ohne Besinnen schritt er an den kleinen Wandschrank, der die Maueroöffnung zu Karintos Zimmer verdeckte.

Mit einem Schrei stürzte er sich auf das Briefchen, das etwas staubig durch den Weg, den es genommen, in der Maueroöffnung vor ihm lag.

Peter Jürgens vergaß alle Vorsicht. Ohne das Loch erst zu schließen, riß er das Luvert auf, und starrte auf die Schriftzüge der geliebten Frau.

Das Briefchen hatte weder Heber- noch Unterschrift.

Es lautete:

„Ach dankens Traum, in dem ich lange lag — ich weiß nicht, ob seit Tagen oder Wochen — bin ich endlich erwacht. Du glaubst an mich! Das macht mich stark und mutig! Eine Schuld kann uns wie ein Mühlstein drücken, aber sie kann uns auch aufrütteln, und uns den Weg zeigen, wie wir gut machen können.“

Ich weiß nicht, ob ich schuldig geworden bin, wie mein Feindiger es meint. Ich denke ich, meine Schuld sei unfähbar, weil ich meinen Mann nicht genug geliebt habe. Ich möchte Dir so gern alles sagen, und Du — Du sollst mein Strenger, aber gerechter Richter sein. Aber Jen bewacht mich, er fürchtet Dich mehr als Du denkst. Er sagte mir heute, daß all mein Stranden gegen ihn nutzlos wäre. Er hätte tausend Mittel, mich zu zwingen, und wenn ich mich noch länger weigerte, seine Gattin zu werden, als die er mich, wie ich zu meinem grenzenlosen Schrecken erfahre, hier bereits ausgegeben — was die Gleichheit unserer Namen ja sehr erleichtert — so werde er sich keine Minute befinden, hier meine Verhaftung zu beantworten.

Ich habe ich schon gedacht, daß wäre vielleicht nicht so schlimm, als seine Sklaverei zu erdulden. Aber der Gedanke an mein Kind und jetzt der Gedanke an Dich, läßt mich vor diesem Teufelstern zurückbeben.

Jen hat mich in diesen Tagen wie eine Gefangene gehalten. Ich wagte nicht, da er sich immerwährend im Nebenzimmer aufhielt, und mich beobachten konnte, das Bild der weißen Frau von der Wand zu nehmen, um Dir ein Zeichen zu geben. Jen hat alles versucht, mich einzuschüchtern, kein Mittel hat er geachtet, und wer weiß, ob es ihm nicht gelungen wäre, denn ich bin in den letzten Kämpfen so müde geworden, wenn ich nicht an Dich gedacht hätte und an

Deine Liebe. Das hat mir Mut und Kraft gegeben.

Um überhaupt wieder Bewegungsfreiheit zu erlangen, habe ich mich Jen schändlich gefügt. Er schrick nicht, Geliebter, er soll mir nicht zu nahe treten, ich habe mich bereit erklärt, in vier Wochen seine Gattin zu werden, und habe daran die Bedingung geknüpft, daß er mir innerhalb der Burg gestatten möchte, mich frei und ungehindert zu bewegen und mit den andern Gästen zu verkehren.

Jen lächelte höhnlich, denn er vermutete ganz richtig, daß ich mir Gelegenheit holen wollte, Dich zu sehen, und mit Dir zu sprechen.

Bei dieser Gelegenheit erfuhr ich denn, daß Jen mich hier überhaupt als keine Gattin ausgegeben. Zuerst war ich sprachlos über diese bodenlose Treulosigkeit meines Schwogers, und ich fing an zu verstehen, wie er stets bemüht gewesen war, mich allen Vurgästen fern zu halten.

„Wenn du also mit den Vurgästen verkehren willst, Karin“, so schloß Jen seine Beichte, wogegen ich nichts für den kurzen Teil unseres Aufenthaltes einzuwenden habe, so wirst du auch wohl nichts dagegen haben dürfen, wenn man dich als meine Frau betrachtet.“

Am liebsten hätte ich ihn geschlagen, denn ich sah den Triumph über meine Ohnmacht in seinen Augen funkeln, aber ich entgegnete ruhig:

„Jedenfalls werde ich, um dich nicht bloß zu stellen, nichts dagegen einwenden, wenn man mich als deine Frau anrebet.“

Das schien ihm zu genügen. Er war achtungsvoll und ritterlich gegen mich, und er erlaubte mir einen Spaziergang um die Burg zu machen. Wohl bemerkte ich, daß er mir heimlich folgte, aber ich tat, als bemerke ich es nicht.

Fortsetzung folgt.

**GLEICH- UND DREHSTROM-  
ELEKTRO-  
MOTOREN**  
kauf- und mietweise  
**BROWN, BOVERI & CIE. A. G.**  
Abt. Installationen vom Stolz & Co. Elek. u. M.  
O 4, 8/9 Telefon 662, 980, 2032  
Hauptniederlage der Osramlampe.

**S. Kugelmann**  
Planken E 1, 16

Fächer, Haarschmuck  
Toilette-Garnituren  
Schmuckkasten etc.  
In allen Preislagen billigst.

Verlosungs-Gegenstände.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen Verluste, sprechen wir Allen hiermit unseren innigsten Dank aus. Insbesondere Herrn Stadtpfarrer Dr. Steinwachs für seine trostreichen Worte, sowie dem Verein „Badischer Kaisergräbner Nr. 110“ und der Maler- und Tüchermeister-Vereinigung für den warmen Nachruf.

**Georg Michel, Witwe,  
Marg. geb. Stein und Kinder.**

**Geldverkehr**

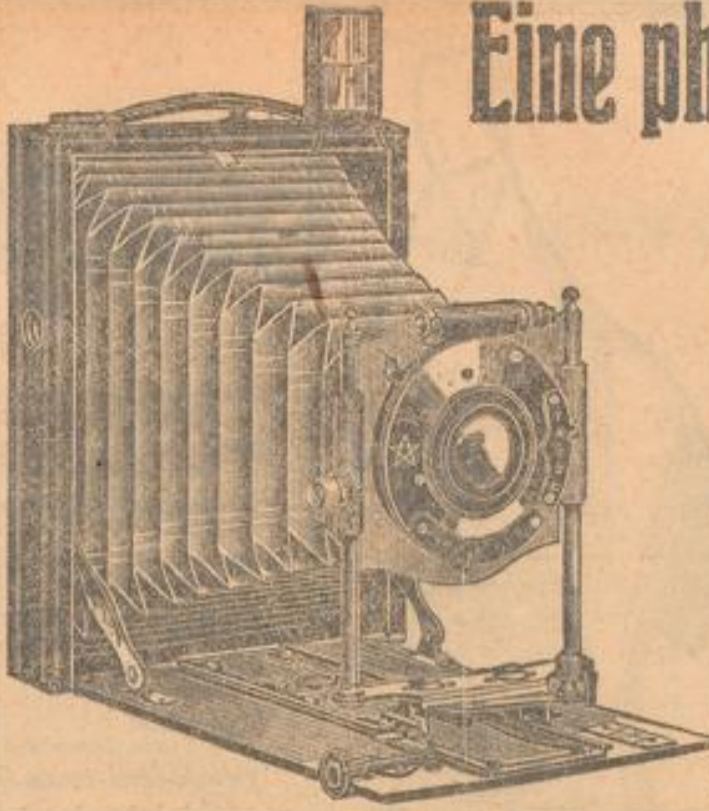
400 000 RM.  
als 1. Hypothek der sofort u. später anzuleihen; auf Wunsch Nebensache. Ch. u. Nr. 88028 an die Erheb. Filiale der Reichsbank. Pöhlgenstr. 352, Witten. 755

**2. Hypothek**  
RM. 2000.— per 1. Januar 1914 auf in Objekt mit der Stadt pänfl. Zähler gefasst. 88104 Raberstr. M 4, 7, 8680.

**Ankauf**

**Reservoir**  
von 1 1/2 bis 3 cbm Inhalt zu kaufen gesucht. Kauf-Exert. mit Preis unt. P. 8. postl. Reichsbankstr. 26724

**Getragene Kleider**  
Schuhe, Möbel zahlh die ersten Preise 87996  
**Kissin, T 1, 10  
Tel. 2708.**



**Eine photograph. Camera**

Ist ein Geschenk, das der ganzen Familie Freude bereitet!

Die reichste Auswahl aller Preislagen und allen Bedarf für Amateure finden Sie in dem

**Ersten u. ältest. Photo-Haus am Platze**

**Heinrich Kloos**

€ 2, 15 neben Deutschen Hof € 2, 15  
Tel. 1234

Vertreter v. Ica, Kodak, Zeiss, Götz, Rodenstock NPG, Stäbe, Schleussner, Haut, Lumiere, Agfa, Perutz, Matier, Ernemann, Nettol, Satrap, Gevaert, Voigtländer, Busch, Jah, Mark, Geka, Schäffelen, Trapp & Münch etc. etc.

**SCHMOLLER'S Weihnachts-Angebot in Lebensmitteln**

**Zur Weihnachts-Bäckerei**

Prima Weizenmehl . bei 5 Pfd. per Pfd. 17 Pf.  
Kristallzucker Pfd. 20 Pf. Kasthonig Pfd. 35 Pf.  
Backpulver oder Vanillezucker 3 Pakete 16 Pf.  
Neue Haselnusskerne . . . . . Pfd. 93 Pf.  
Prima Rosinen oder Korinthon . . . . . Pfd. 48 Pf.  
Sultanen 1/2 Pfd. 45 Pf. Mandeln Pfd. 1.80 M.  
Obstlos. Zitronen, Grapefruit, Gemüse billigst.  
Cacao 1/4 Pfd. 45 Pf., Schokolade gr. Bl. 62 Pf.  
Gelbe Pflanzenmargarine . . . . . Pfd. 85 Pf.  
Palmöl Pfd. 67 Pf. Puderzucker Pfd. 27 Pf.  
fl. Pflanzenbutter (Margarine)  
Ersatz für Landbutter . . . . . Pfd. 75 Pf.  
Tafelbutter, Schmalz und Landbutter billigst

**Frische Fleisch- u. Wurstwaren**

Kleiner Bauernschinken . . . . . 4 Pfd. 1,15 M.  
Haugem. Leber- und Blutwurst . . . . . Pfd. 43 Pf.  
Delikatess-Würstchen . . . . . 6 Stück 20 Pf.  
Frisch. Würstfett Pf. 48. Schlitzen Pfd. 43 Pf.  
Frisch gesalt. Schweinestülze . . . . . Pfd. 26 Pf.  
Delikatess-Stülze od. Schwarzwurst 1/2 30 Pf.  
Prima Mettwurst in Ringen . . . . . Pfd. 95 Pf.  
Thüringer Rohwurst . . . . . Pfd. 58 Pf.  
2 Frankfurt. Würstchen oder 1 Rippchen 25 Pf.  
Kleiner Teeschinken . . . . . Pfd. 1,38 M.  
Geräucherter Kammstülze . . . . . Pfd. 1,15 M.  
Thür. Landleberwurst . . . . . 1/2 Pfd. 45 Pf.

**Fr. Obst u. Südfrüchte**

Neue Orangen . . . . . 10 Stück 35 und 45 Pf.  
Tafelrosinen oder Krachmandeln 1/2 Pfd. 48 Pf.  
Gelbe Zitronen . . . . . 10 Stück 38 und 45 Pf.  
Prima Walnüsse . . . . . Pfd. 48 Pf.  
Große süße Mandarinen . . . . . 10 Stück 55 Pf.  
Grosses Johannisbrot oder Maronen Pfd. 17 Pf.  
Frische geröstete Erdnüsse . . . . . Pfd. 42 Pf.  
Bananen und Weintrauben billigst.  
Weihnachts-Äpfel . . . . . Pfd. 12 Pf.  
Muskat-Datteln 1/2 Pfd. 28. Feigen 1/2 Pfd. 20 Pf.  
Getr. Zwetschen oder Birnen . . . . . Pfd. 27 Pf.  
Mischobst Pfd. 45 Pf. Aprikosen 1/2 Pfd. 40 Pf.

**Käse, Butter**

Pumpenickel und Delikatesskäse . . . . . 9 Pf.  
Vollfetter Tilsiter- od. Edamerkäse 1/2 Pfd. 50 Pf.  
Vollfetter Emmentalerkäse . . . . . 1/2 Pfd. 65 Pf.  
Camembert . . . . . 14 Pf. Kräuterkäse . . . . . 10 Pf.  
Fromage de Brie oder Rahmkäse 1/2 Pfd. 55 Pf.  
Bienenhonig und Kond. Milch billigst.  
Prima Landbutter . . . . . Pfd. 1,25 M.  
Limburgerkäse . . . . . Pfd. 38 Pf.  
Sant Glas . . . . . 8 Pf. Romader . . . . . 35 Pf.  
Prima Pläzter Brote . . . . . 23, 45, 25 Pf.  
Runder Camembert oder Gervais . . . . . 27 Pf.  
Thüringer Stangenkäse . . . . . 4 10 Pf.

Aprikosen-, Erdbeer-, Himbeer-Marmelade . . . . . Elmer 1,05, 2,55 M.  
Gemischte Marmelade Elmer 85 u. 1,20 M.

Frisch gebr. Kaffees . . . . . 1/2 Pfd. 50, 70, 80 Pf.  
Zicherie Pfd. 23. Malzgerstenkaffee Pfd. 19 Pf.  
Reis Pfd. 18 und 20 Pf. Grünkern Pfd 27 Pf.  
Weichkochende Linsen oder gelbe, grüne Erbsen . . . . . Pfd. 20 Pf.  
Suppentafel Stück 8 Pf. Haferfloeken Pfd. 25 Pf.

Maccaroni . . . . . Pfund 27 Pf.  
Breite Nudeln . . . . . Pfund 33 Pf.  
Tafelöl . . . . . 1/2 Flasche 1,20 M.  
Essig-Essenz . . . . . Flasche 43 Pf.

Geräuch. Bitterfleisch in Stücken Pfd. 80 Pf.  
Cervelat- od. Salamtwurst . . . . . Pfd. 1,40 M.

Gesalt. Kleinfleisch . . . . . Pfund 45 Pf.  
Ragout von Schweinefleisch . . . . . Pfund 52 Pf.  
Frischer Speck Pfd. 72. Kopfleisch Pfd. 43 Pf.  
Ohren und Rüssel . . . . . Pfd. 58 Pf.  
2 Landjäger od. 1/2 Pfd. Ochsenmausalat 26 Pf.  
Frischer Schweinebraten . . . . . Pfund 83 Pf.

Geräuch. Gänsebrust, Keule u. Gänseleber in Terrinen  
Gänseleber-, Kalbs-, Sardellen-, Trüffel-Leberwurst billigst.

Frische Ananas, amerikan. Äpfel, Smyrna-Feigen, Jaffa-Orangen in reicher Auswahl.

**Früchte- und Gemüse-Konserven**

Singapore-Ananas . 50, 70 Pf. In Schnitt- od. Brochbohnen Dose 24, 28, 32, 48 Pf. Junge Erbsen . . . . . 32, 52 Pf. Gemüse-Erbsen . . . . . 28, 42 Pf.

Mirabellen oder Heidelbeeren Dose 50, 83 Pf. Schottl- oder Brochparquet 43, 52, 75 und 89 Pf. Stangensparquet 75, 90, 1,33 und 1,89 M.

Eisässer Erbsen gegr. Pois 38, 45, 58, 76 Pf. Pflaumen . . . . . 39 u. 58 Pf. Pfirsichbeeren . . . . . 48 u. 88 Pf. Heidelbeeren . . . . . 45 u. 85 Pf. Erdbeeren . . . . . 80 u. 1,20 M.

Rhein. Apfelkraut 55, 1,05 M. Mix.-Pikles od. Senfgurk. 60 Pf. Karotten . . . . . 30 u. 45 Pf. Stacheln . . . . . 95 u. 1,85 M. Tomatenporee . . . . . 23 u. 32 Pf. Champignons . . . . . 50 u. 72 Pf.

**Großer Preisabschlag in Geflügel u. Wild**

Prima Mastgänse . . . . . Pfd. 82 Pf.  
Mastlinsen, geteilt, 1/4 Gans von 1,25 an  
Prima Junge Hühner Stück von 1,45 M. an  
Große fetts Suppenhühner Stück v. 2,50 an  
Pläzter Stopfgänse oder Braugänse billigst  
Häsen-Ragout mit Ziemer und Schlegelstücken . . . . . Pfund 63 Pf.  
Grosse Hasenbraten 2 Keulen und 1 Rücken zus. 3,25 M.

Leb. Schop. Karpfen Pfd. 98 Pf. Lebende Hechte Pfund 1,10 Lebende Schlei. Hele und Bärsche billigst

**Präsentkörbe**  
In herrlicher Ausstattung nach beliebiger Wahl

Weisswein garant. naturrein 1/2 Flasche 1,10, 1,20, 1,40  
Samos 1,05 Malaga 1,55  
Medoc Bordeaux . . . . . 1,35  
Ananas Punsch . . . . . 1,35

Frucht-Schaumwein . . . . . 1,80  
Carte Blanche . . . . . 1,75, 2,85  
Kabinet . . . . . 1,90, 3,30  
Henkel Trocken, Burgeil  
Kupferberg, Merzler billigst

**Fischkonserven - Konfitüren - Liköre**

II Oelsardinen . . . . . Dose 32, 48, 58 Pf.  
Sprossen in Tomaten . . . . . Dose 32 u. 45 Pf.  
Rollmops 3 St. 20 Pf. Sardinen Pfd 48 Pf.  
Hering 1 Gefee 1/2 Pfd. 28 Pf. Salzheringe 7 Pf.  
Geräucherter Lachs . . . . . 1/2 Pfd. 42 Pf.  
Grosse Süssbücklinge . . . . . 3 Stück 28 Pf.  
Sprossen, Makrelen und Aale billigst.  
Krabben . . . . . Dose 32 u. 55 Pf.  
Apetitbild 40 Pf. Gabelhissen 52 Pf.  
Caviar . . . . . Dose 1,70 und 2,85 M.  
Salm, Mayonnaisen und Fisch-Pasten billigst.  
Sardinen in Gläsern . . . . . 35 Pf.

Baumläden, bunt . . . . . 4 Stück 20 Pf.  
Marzipan-Kartoffeln . . . . . 1/2 Pfd. 35 Pf.  
Milchschokoladen . . . . . 9 u. 17 Pf.  
Knallbonbons . . . . . Karton 28 Pf. an  
Weihnachtsbäckerei . . . . . 1/2 Pfd. von 14 Pf. an  
Likörbohnen . . . . . 1/2 Pfd. 39 Pf.

Verschiedene Fruchtpasten 1/2 Pfd. 33 Pf. an  
Nürnberger Lebkuchen . . . . . Packet 17 u. 33 Pf.  
Anis- oder Buttergebäck . . . . . 1/4 Pfd 30 Pf.  
Baumbehang . . . . . 1/4 Pfd. von 18 Pf. an  
Füllungen für Kaulhöden . . . . . 1/2 Pfd. 22 Pf.  
Praline und Schokoladen in allen Preislagen.

Danziger Goldwasser . . . . . Flasche 1,85 M.  
Halb und Halb . . . . . 80 und 1,65 M.  
Tee-Rum . . . . . 1,85 1,95 M.  
Hamburger Tropfen . . . . . 85 und 1,80 M.  
Stacheln, König od. Schlichte 1,40, 2,40 M.  
Kirschwasser-Verachtelt . . . . . 1,20 und 2,35 M.  
Erdbeer- oder Bergunder-Punsch . . . . . 98 Pf.  
Sherry Brandy, Curacao . . . . . 1,25 M.  
Tafelkummel . . . . . 85 und 1,20 M.  
Eier-Crem Advocaat . . . . . 1,10 und 1,20 M.  
Vanille, Nuss-, Maraschino-, Bergamotte-Likör 95 und 1,80 Mk.

**Vom Fischereiwesen.**  
Zelchenbuch der Fischereiwesen, XV. Jahrgang 1914. Mit teilweiser Genehmigung amtlicher Quellen. Herausgegeben von Kapitänleutnant Dr. Weyer. Mit 1045 Schiffsbildern. München, J. F. Schumanns Verlag, Schwanenstr. 1. Das auf den Fischen der Welt als bester Berater eingeführte Zelfchenbuch von Weyer ist jedoch wieder gründlich überarbeitet und vielfach verbessert erschienen. Ein Bild arbeitet und vielfach verbessert erschienen. Ein Bild mit Interesse zeigt, daß die Welt und Giebung des

Inhalts bleiben geblieben sind. „Fischereiwesen“ überschrieben ist das IV. Kapitel, welches von dem bekannten Vetter des „Staatswirtschaftlichen Jahrbuchs“ der Universität Kiel, Herrn Professor Dr. Weyer, in weicherhaltener Sprache und Übersichtigkeit aus wissenschaftlichen Quellen bearbeitet, welche das deutsche Volk mit der See und über See verbunden und welche es anregen, zur Erhaltung und weiteren Ausbreitung derselben eine starke Hilfe zu leisten. Besonders prägnant und wertvoll wird das über die

deutschen Seeinteressen dargelegte durch viele Hinweise und Vergleiche mit denen der anderen großen Mächte, mit welchen das deutsche Reich in ununterbrochenem, friedlichem Wettstreit um die Beteiligung an der Weltwirtschaft steht. Am Ende des Zelfchenbuches steht ein Überblick über die „Marinepolitik, Flottenpolitik und Schiffbau-tätigkeit“ der Seemächte. Unter „Deutschland“ und „England“ beschäftigt sich der Verfasser unter anderem mit den verschiedenen an die deutsche

Admiral geschickten Neben des ersten Lords der britischen Admiralität, Winston Churchill. Er weist nach, daß die darin enthaltenen phantastischen Vor schläge für Deutschland schädlich, daher unannehmbar sind, deutet hin auf die noch nie dagewesenen, gewaltigen Flottenrüstungen Großbritanniens und empfiehlt, an der Durchführung des deutschen Flottenbauprogrammes weiter zu arbeiten nach dem Grundgedanken, was uns für nötig halten, mag England bauen, was es will.





# Daut Wollwarenhaus F1.4

Eigene Wollwaren Fabrik

## Weihnachts-Sonder-Angebot!

Herren-Normalhemd 1 <sup>20</sup> Stück . . . 1,75, 1,50 M.	Damen-Normalhose 2 <sup>00</sup> Paar . . . 3,00, 2,60 M.	Kinder-Reformhose 1 <sup>60</sup> Paar . . . 2,—, 1,80 M.	Schöne, warme Brustschützer 95 Stück M. 1,70, 1,40 Pf.	Gestrickte Schals 2 <sup>00</sup> Stück . . . ab 2 M.	Gestrickte Kinder-Überzieh-Jacken 1 <sup>00</sup> Stück . . . 2,00, 1,15 M.
Herren-Einsatzhemd 1 <sup>60</sup> Stück . . . 2,50, 2,10 M.	Damen-Hemd-Hose 2 <sup>95</sup> Stück . . . 4,20, 3,50 M.	Kräftige Winter-Herrensocken 55 Paar . . . 85, 70 Pf.	Schwarz und weiß Armwärmer 45 Paar . . M. 1,20, 80, Pf.	Auto-Schals 2 <sup>00</sup> Stück . . . ab 2 M.	Lavalliers für Mädchen und Knaben, in Seide 50 Stück . . . 1,30, 1,00 Pf.
Herren-Sport-Hemd moderne Muster 2 <sup>00</sup> Stück . . . 5,20, 4,25 M.	Damen-Reform-Hose 2 <sup>25</sup> Paar . . . 4,20, 3,20 M.	Baumwollene Herren-Socken 10 Paar . . . 50, 30 Pf.	Schöne elegante Plaids mod. Farben 2 <sup>00</sup> Stück . . . 5,—, 3,50 M.	Kräftig gestrickte Kinder-Sweater 70 Stück . M. 2,50, 1,05 Pf.	Elegante Kragenschoner 25 f. Damen u. Herren St. ab Pf.
Herren-Normaljacke 95 Stück . M. 1,70, 1,50 Pf.	Damen-Direktoire-Hose 95 Paar . . . 3,50, 2,25 Pf.	Damen-Winter-Strümpfe 85 Paar . M. 1,50, 1,25 Pf.	Elegante warme Schulterkragen 2 <sup>50</sup> Stück . . . 4,50, 3,50 M.	Kräftige Winter-Sweater-Hosen 1 <sup>90</sup> Paar . . . 3,00, 2,50 M.	Hosenträger 60 Paar . . . ab Pf.
Herren-Normalhose 80 Paar . M. 2,00, 1,50 Pf.	Trikot-Untertaille 95 Stück . . 2,50, 1,60 Pf.	Baumwollene Damen-Strümpfe 25 Paar . . . 85, 50 Pf.	Weisse wollene Blusenschoner 1 <sup>65</sup> Stück . . . 2,20, 1,80 M.	Sweater-Anzug komplett . 7,50 bis 4 <sup>00</sup> M.	Prima Strickwolle 60 1/2 Pfund . . . Pf.
Herren-Ober-Hemd in Pique-Einsatz 4 <sup>00</sup> Stück . . . 7,50, 6,50 M.	Korsetten-Schoner 50 Stück . M. 1,00, 80 Pf.	Kinder-Winter-Strümpfe 35 Paar . . . 90, 75 Pf.	Schöne wollene Kopftücher 40 Stück . . 2,10, 1,— Pf.	Gestrickter Bloye's Schul-Anzug 14 <sup>20</sup> komplett . netto	Sportwolle 90 für Jacken u. Mützen 1/2 Pfund . . . Pf.
Moderne Formen Herren-Kragen 50 Stück . . . 75, 60 Pf.	Gestrickte Korsetten für Damen 2 <sup>75</sup> M.	Baumwollene Kinder-Strümpfe 30 Paar . . . 70, 50 Pf.	Seidene Chemise Kopftücher 1 <sup>75</sup> Stück . . . ab M.	Kinder-Hauben 75 in Woll und Tsch Stück . M. 1,50, 1,— Pf.	Häkelseide 40 für Krawatten Knäuel Pf.
Herren-Manschetten 85 Paar . . . 85 Pf.	Damen-Unterröcke gestrickt 5 <sup>00</sup> M.	Herren-Handschuhe 75 Paar . . . 2,— bis Pf.	Damen-Westen 90 Stück . . M. 6,— Pf.	Kinder-Hauben 2 <sup>00</sup> Astrachan, Krimmer Stück . . . 4,00 bis M.	Damen-Blusen-Schürzen 95 Stück . . . ab Pf.
Hochmoderne Krawatten Selbstbinder 90 Regatten usw. . . Pf.	Kinder-Unterröcke gestrickt 75 ab Pf.	Damen-Winter-Handschuhe 35 Paar . . . 1,90 bis Pf.	Gestrickte Westen für Herren 2 <sup>30</sup> Stück . M. 10,— bis M.	Gestrickte Windelhosen 30 Paar . M. 1,00, 65 Pf.	Damen-Tändel-Schürzen 50 Stück . . . ab Pf.
Farbige Sport-Kragen 55 Stück . . . Pf.	Gestrickte Korsetten für Kinder 1 <sup>00</sup> ab M.	Kinder-Winter-Handschuhe 25 Paar . . . ab Pf.	Schöne solide Sweater für Herren 3 <sup>65</sup> Stück . M. 8,— bis M.	Baby-Jäckchen 50 Stück . M. 1,00, 75 Pf.	Kinder-Schürzen 75 Stück . . . ab Pf.
Touristen-Stutzen 1 <sup>00</sup> Paar . . . ab M.	Kinder-Normalhemd 1 <sup>65</sup> Stück . . . 1,85, 1,75 M.	Damen-Gamaschen 1 <sup>95</sup> aus Stoff, Paar 4,50, 3,30 M.	Schnee-Mützen für Damen und Herren 1 <sup>60</sup> Stück . . . ab M.	Baby-Capes 2 <sup>40</sup> Stück . . . 4,00, 3,00 M.	Taschentücher 75 3 Stück im Karton Pf.
Waden-Wickel-Binden 1 <sup>50</sup> für Touristen . Paar M.	Kinder-Normaljacke 1 <sup>10</sup> Stück . . . 2,—, 1,30 M.	Kinder-Gamaschen 95 gestr. Paar M. 1,30, 1,10 Pf.	Schnee-Mützen für Kinder 95 Stück . . . ab Pf.	Kinder-Wagen-Decken 4 <sup>60</sup> Stück . . . 8,00, 6,50 M.	Kinder-Taschentücher 45 schöne Verpackung Pf.
Damen-Normalhemd 2 <sup>00</sup> Stück . . . 4,50, 3,25 M.	Knaben-Normalhose 1 <sup>65</sup> Paar . . . 1,95, 1,75 M.	Gestrickte, warme Kniewärmer 95 Paar . M. 1,50, 1,20 Pf.	Gestrickte Sport-Jacken 6 <sup>00</sup> f. Damen St. M. 12,—, 9,— M.	Gestrickte Kinderkleidchen 2 <sup>00</sup> Stück . . . 3,50, 2,75 M.	Frotteer-Handtücher 70 Stück . . . 1,50, 1,00 Pf.
Damen-Normaljacke 1 <sup>60</sup> Stück . . . 2,00, 1,50 M.	Kinder-Hemd-hose 65 Stück . . 1,20 M. 85 Pf.	Gestrickte, warme Leibbinden 1 <sup>20</sup> Stück . . M. 2,—, 1,50 M.	Gestrickte Damenmäntel 11 <sup>00</sup> Stück . . 20,—, 16,— M.	Gewirkte Kindermäntel 4 <sup>90</sup> Stück . . . 8,00 bis M.	Grosse Badetücher 1 <sup>60</sup> Stück . . . 4,00, 2,50 M.

### Schöne Weihnachts-Kalender!

### Außerdem noch grüne Rabattmarken!

### Rosengarten Mannheim

Ribelungen-Saal.  
Sonntag, den 21. Dezember 1913, abends 8 Uhr  
**Großes Konzert**

ausgeführt von der gesamten Kapelle des  
H. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser  
Wilhelm I. Nr. 110.

Leitung: Regt. Musikmeister Seifig.

#### Vortrags-Ordnung:

1. Einzug der Gladiatoren, Marsch . . . Pacif.
  2. Ouvertüre a. „Don Juan“ . . . . . Mozart.
  3. Fantasia a. Rignon . . . . . Thomas.
  4. Gold und Silber, Walzer . . . . . Sebat.
- II.
5. Ouvertüre a. „Der Freischütz“ . . . . . Weber.
  6. Polka a. „Evangeline“ . . . . . Klengel.
  7. Fantasia a. „Die Weiskinder“ von Rühberg . . . . . Wagner.
  8. Ruedi Rupprecht, Choralfesth. . . . . Eisenberg.
- III.
9. Polka a. „Der Weiskinder“ . . . . . Klengel.
  10. a) Die Mädchen sind wie . . . . . Klengel.  
die Engeln . . . . . Klengel.  
b) Ich Amalia . . . . . Klengel.
  11. „Du und Du“ Walzer a. d. Operette  
„Die Fledermaus“ . . . . . Strauß.
  12. Mit Berlin, Marsch . . . . . Klengel.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.  
Kasseneröffnung abends 7 1/2 Uhr.  
Eintrittspreise: Loge 20 Pf., Balkon 15 Pf.,  
Parterre 10 Pf. In den durch Plakate kenntlich ge-  
machten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsamt  
(Postamt N 1), in der Zeitungshalle am Wasser-  
werk, beim Postamt im Hofgarten und an der  
Kasselerstraße. In Ludwigshafen beim Verkehrs-  
amt, Ludwigshafen 7, Sigmundstraße 104, Maximal-  
Postamt 7977. In Heidelberg bei S. Knebelmann & Co.  
Kasselerstraße 16.  
Kauf der Eintrittskarte ist von jeder Person über  
14 Jahre die weisheitsmäßige Einzahlung zu 10 Pf.  
zu leisten. 2735

### Wein-Restaurant Lutherpförtchen

2, 7 Telephone 6607 2, 7  
Heute  
**Großes Schlachtfest.**  
Diverse Schlachtplatten.  
Empfehle gleichzeitig  
meine vorzügl. reellen Weine.  
84378 Frau Luise Thoma

### Arche Noah Otto Kaiser

F 5, 2 F 5, 2  
**Neueröffnung**  
Donnerstag, 18. Dezember, abends 5 Uhr  
la. Weine. Vorzügl. bürgerl. Küche.  
Feine pikante Frühstücke. 34384

### Ernst Heymann, Dentist

H 2, 16 MANNHEIM H 2, 16  
Sprechstunden: 8—12 u. 2—7 Uhr. 33475

**Mignon**  
Café und Konditorei  
Tel. 2674. Carl Erle D 5, 5.

### Kirchen-Ansage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde  
Donnerstag, den 18. Dezember 1913.  
Konfirmanden. Abends 6 Uhr Predigt, Stadt-  
vikar Emlen.

### Café Dunkel E 3, 1a

Heute Donnerstag den 18. ds. Mts.  
**Opern- u. Operettenabend**  
(neueste Schlager) hervorragende  
Musik des 34383  
**Elite-Damen-Orchester**  
Direktion Alexander Rauscher.  
Es ladet hierzu freundl. ein Emil Aunn.

### Kunstgeigenbau F. Tausend

Ludwigshafen a. Rh. Prinzregentenstr. 7  
Physikalisch-harmonische Abtönung  
— aller Streichinstrumente. —  
Prospekte gratis. 26002

**Schürzen**  
Unterröcke  
in großer Auswahl bei  
J. Groß Nachfolger  
Fab. Stetter  
7 2, 6 Markt.

### Hansa-Bund

für Gewerbe, Handel und Industrie.  
Der Gewerbeverein und Handwerker-Verein  
Mannheim hat in den Räumen der Gewerkschaft  
O 5 (Seugans) eine

### Weihnachts-Messe

zur Ausstellung, zum Verkauf und zur Verlosung  
von Erzeugnissen des Mannheimer Gewerbe-  
und Handwerkerhandes veranstaltet.  
Wir bedauern und bitten unsere Mitglieder den Besuch  
dieser Ausstellung umso dringender zu empfehlen,  
als die tatkräftige Förderung des gewerblichen  
Mittelstandes zu den wichtigsten Pflichten des Hanse-  
Bundes gehört.  
Das Lokalkomitee.

### Süddeutsche Bank

Abteilung der Pfälzischen Bank.  
D 4, 9/10, Mannheim. D 4, 9/10.  
Telephon Nr. 256, 541 und 1964.  
Kapital u. Reserve Mk. 60.000.000.—  
Besorgung aller bankmässigen Geschäfte  
Besondere Abteilung für den

### An- und Verkauf

von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.  
Annahme von 19084  
— Baar-Depositum zu 4% zu vereinbarenden Discontos. —  
**Verlobungs-Anzeigen**  
in modernster Ausstattung liefert reich und billig  
Dr. J. Hans-Joh. Buchdruckerei, G. M. L. J.

# Die grosse Möbel-Schau



hat schon begonnen.

Tägl. 10—12 u. 5—7 nur Besichtigung, kein Verkauf.



## Die ungeheure Zugkraft

besteht nicht allein in der anregenden musikalischen Darbietung (10—12 und 5—7 künstl. Konzert), sondern auch in den unstreitig staunenswerten interessanten

### Sehenswürdigkeiten

künstlerischer und hauswirtschaftlicher Art, welche **jetzt** das ehrwürdige historische Patrizierhaus **R 1, 4-6** (früher Bassermann) in sich vereinigt.

**Aus älterer Zeit:**  
Wand- und Decken-  
Malereien  
Gemälde berühmter  
Meister.

**Aus neuerer Zeit:**  
Ausstellung stilgerechter  
preiswürdiger Zimmer- und  
Wohnungs-Ausstattungen!  
(Ca. 200 Muster-  
Einrichtungen.)

**J. DEUTSCH & CO.**  
R 1, 4-6 R 1, 4-6



Eintritt  
verboten.  
M & C.

Unser grosser  
**Weihnachts-Verkauf**

Damenwäsche  
 Herrenwäsche  
 Kinderwäsche  
 Bettwäsche  
 Küchenwäsche  
 Tischwäsche  
 Badewäsche  
 Trikotwäsche  
 Woll-Decken  
 Steppdecken  
 Bettdecken  
 Gardinen

bietet eine ganz besonders hervorragende Gelegen-  
 heit zur vorteilhaften Beschaffung oder Ergänzung von

**Wäsche jeder Art**

in allen unseren Abteilungen  
 sind grosse Posten verbürgt  
 guter Waren - - - - -

**zu wesentlich**

**herabgesetzten Preisen**

zum Verkauf gestellt.

Reise-Muster  
 ca. 3000 Stück  
 Damenhemden  
 Nachthemden  
 Frisiermäntel  
 Beinkleider  
 Röcke-Jacken  
 Kombinationen  
 Untertaillen  
 Herrenhemden  
 nach Mass.

Ein Posten reinleinenen Hohlsaum-Taschentücher  
 Wert Mk. 5,- Dtzd. Mk. 3.50 So lange der Vorrat reicht Wert Mk. 6.50 Dtzd. Mk. 4.50

**M. KLEIN & SÖHNE**

Spezialität: Braut-Ausstattungen - - - - Grösstes Leinen- und Wäsche-Haus  
 E 2, 4/5 I. und II. Etage Telefon 919 I. und II. Etage E 2, 4/5

**Heute eintreffend:**

Feinste Schellfische p. Pfund **34 u. 38** Pfg.  
 Blütenweisser Cabliau im Ausschnitt Pfd. **30** Pfg.

**Australische Kaninchen** pro Stück **80** Pfg.  
 gutes, zartes Fleisch! ca. 1 1/2 Pfd. nur

**Für die Feiertage erwarte ich:**

**Gänse** Russische Gänse ca. 8-10 Pfd. schwer  
 Passauer Gänse ca. 8-10 Pfd. schwer  
 Inländ. Bratgänse ca. 7-10 Pfd. schwer  
 Pfälzer Fettgänse ca. 10-15 Pfd. schwer

Ich habe nur bei den zuverlässigsten Lieferanten eingekauft  
 und kann deshalb mit tadellos schöner Ausstattung und appetitlicher  
 Ware aufwarten. Die Auswahl in den einzelnen Sorten ist be-  
 deutend; die Preise werde ich sehr billig ansetzen und lade zu  
 Vorausbestellungen freundlichst ein.

Hahnen, Poularden, Enten, Suppenhühner, Tauben etc.

**Hasen** | **Rehe u. Hirsche**  
 frisch geschossen in all. Gröss. | ganz und zerlegt.

**Johann Schreiber.**

**Gerichtszeitung.**

Wannheim, 18. Dez. Straffammer III.  
 Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Wendler.  
 Der 28 Jahre alte Schlosser M. aus Wehligen  
 schädigte den Expedienten Karl Kirschner, bei dem  
 er sich unter falschen Angaben einmiete, um 5 A. die  
 er für Kohle und Logis schuldig blieb, und unterschlug  
 ausserdem einen Kupon im Werte von 50 A. Der  
 Schreiber Richard Friedrich liess ihm auf seine An-  
 gabe, das er bei Spengler Himmelman in Arbeit lebe  
 und 55 A. wöchentlich verdiene, 15 A. und ausserdem  
 der Mieter Friedrich 3 A. Waler 14 rückfälliger Be-  
 träge, weshalb das Urteil auf sechs Monate Gefängnis  
 lautet.

Mit falschen Schlüsseln verschafften sich der Tag-  
 eldner Karl V. und der Maurer Adam B. am 18. No-  
 vember ds. Js. Eingang in ein Haus der Reichsfe-  
 hrtze und demnachst in ein Haus dem Dachbeder We-  
 orga Wogenblab gehörigen Hinterhaus. Man erkennt  
 auf je drei Monate Gefängnis.

Der Militärdramatiker August B. der, wie es  
 scheint, verstorben verstorben ist, geriet vor einiger Zeit  
 in höchst zweifelhafte Gesellschaft, die seine Anträge in

der Weise aussanderte, das man ihm in seinen Rei-  
 sungen entgegenkam und dann die Verpflegung-  
 schraube ansetzte. Im Ganzen opierte B., der selbst in  
 knappen Verhältnissen lebt, dem Gesindel etwa 240 A.  
 Gleichwohl erhielt die Polizei von den Beschuldigten  
 Wind und deutete hatten sich außer dem wegen 3 1/2  
 1/2 A., angeklagt B. nach der 22 Jahre alte Reisende  
 Ketur Berger und der 20 Jahre alte Metzger Jo-  
 hann Vierlmeier wegen Vergehens nach 3 1/2  
 1/2 A., und Verpöschung zu verantworten. Berger ist  
 der Top eines männlichen Prostituierten. Er wird  
 zu einem Jahr Gefängnis, Vierlmeier, der erst vor  
 einigen Wochen wegen dreier Kofferdiebstähle zu 10  
 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, zu einer  
 Gesamtfürsorge von einem Jahr fünf Monaten verur-  
 teilt und der von Rechtsanwalt Dr. Chertshel in  
 vermittelte Angeklagte B., dem zugute kam, das die  
 inkriminierten Handlungen nicht als zur Strafbar-  
 keit gediehen waren. Freigesprochen.

In gute Gesellschaft kam der 17 Jahre alte For-  
 mer Karl G., als er diesen Spätwinter, nachdem er  
 seinem Vater entsunken, bis an die Nordsee gewan-  
 dert und dann wieder nach Mannheim zurückgekehrt  
 war. Ein anderer, etwas älterer Bursche, namens  
 Philipp B., nahm ihn mit zu seinen Eltern unter der

Bedingung, das G. sich an Diebstahlereien beteilige.  
 G. wurde dann angeklagt, sich zu Diebstählen in Hän-  
 der zu schleichen. Der heutige Verhandlung liegen  
 zwar nur zwei Fälle zugrunde, die Bande dürfte aber  
 weit mehr Unternehmungen durchgeführt haben. Bei  
 einem Einbruch in einem Hause in der Schimperstrasse  
 wurde G. durch Hausbesitzer gefasst und die Diebe  
 und ihre Wochtposten mussten sich unverrichteter Dinge  
 zurückziehen. Besser fiel ein Verbot in einem Hause  
 der Sangerstrasse aus, wo man im fünften Stock  
 die Stube eines Ingenieurs anschlüsserte und Klei-  
 der, Ringe und anderes im Werte von über 100 A.  
 erbeutete. Die Akteure der Diebstahlschande brachte  
 die Verhandlung nicht aus ihrem Gleichmut. Sie  
 tauschten mit ihren Bekannten im Aufsenraum  
 lachend Scherzen ein: nur der älteste, der Hausarbeiter  
 P. B., war ärgerlich und verlangte von dem Vor-  
 sitzenden in erregtem Tone, das man ihm bewegen  
 sollt, das er um die Diebstahlgefahr gewahrt oder irgend  
 jemanden ansehlich habe. Es wurden verurteilt:  
 G. zu vier Monaten, der 22 Jahre alte Tagelöhner  
 Otto B. zu einem Jahr zwei Monaten, Ludwig B. zu  
 einem Jahr drei Monaten, Philipp B. zu fünf Mo-  
 naten und der Tagelöhner Joseph B. zu zwei Monaten  
 Gefängnis.

Auf der Rückkehr vom Ludwigshafener Markt  
 rannte am 8. Juli ds. Js. der 49 Jahre alte Chan-  
 feur David Bögel auf der Waldhofstrasse einen  
 Milchwagen über den Quers, so das der Kutscher  
 Karl Krüger erheblich verletzt wurde. Bögel ist mit  
 seinem Auto vom Schöffengericht in eine Geldstrafe  
 von 75 A. verurteilt worden. Seine Berufung bleibt  
 erfolglos. Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Pfeil-  
 fenderger.

In der Arbeiterkolonie der Industrie erkrankte  
 am 2. September ds. Js. der Steingewerksmeister  
 Max Kopp in die Türe einer Frau Widjst und  
 entwendete dieser den Betrag von 55 A. Seine Ver-  
 folgung bereitete einige Schwierigkeiten, da er sich  
 in Sandhofen unter falschem Namen aufschaltete  
 hatte. In Weispitz wurde er dann festgenommen. Das  
 Urteil lautete auf zehn Monate Gefängnis.

Drei 10jährige Jungen, die am 10. November ds.  
 Js. im Hoferspital dem Württemb. Gensdarm einen  
 Revolver und andere Gegenstände im Werte von etwa  
 20 A. raubten, wurden zu je drei Monaten Gefängnis  
 verurteilt.

**Ab heute**  
**nochmalig. großer Preisnachlaß**  
 auf  
 Mäntel-, Wasch- u. Spitzenblusen,  
 Morgenröcke und Jupons.  
 Enorme Posten  
**neuester Kostume-, Gesellschaftsstoffe**  
 ebenfalls weit unter Preis.  
 Aussergewöhnliche Vorteile für Weihnachtsgeschenke

**Ciolina & Kübler**  
 B 1, 1 Breitestrasse B 1, 1

**Neu eingetroffen:**  
**Reisekollektion hochfeiner**  
**Damen-Taschen und Portemonnaies**  
**Offenbacher Lederwaren** **30-50%** unter  
 E 2, 1 Eingang Planken E 2, 1 regulärem  
 Verkaufpreis

**Q 3, 4 Große Q 3, 4**  
**Versteigerung.**  
 Am Donnerstag, den  
 18. Dezember, nachmittags  
 2 1/2 Uhr verheigert in  
 meinem Lokal Q 3, 4:  
 Pferde- u. Reithelme,  
 Gewehre, Pistolen u.  
 Jagdaccessorien,  
 Warenschrank u. Tische,  
 Diwan, Kasset, Tische,  
 Stühle, Bilder, Spiegel  
 Federbettung, Blumen-  
 tisch, 2 Pianinos, 1  
 goldene Secrenuhr,  
 Chiffonier, Vertikow,  
 Trumeaux, Käse und  
 anderes. 8906  
 Ferner verkaufe einen  
 Posten Spielwaren,  
 Lederwaren, Selt und  
 Drine, feine Metall-  
 waren u. achte Bronzen  
 von morgen 9 Uhr ab.  
 M. Arnold, Auction.  
 Q 3, 4 Tel. 2285

**Als Spezialität**  
 empfehle ich  
**Haushaltungs-Maschinen**  
**Wäschmangeln Wringmaschinen**  
**Waschmaschinen**  
 Dampfwasch-Automat „Fix“, John's Volldampf etc.  
**Messerputzmaschinen Reibmaschinen**  
**Passiermaschinen Eismaschinen**  
**Brot-schnellmaschinen Küchenwagen**  
 „Record“ die verbesserte Nackmaschine  
**Teigknet- und Rührmaschine**  
 in 3 Minuten ist der Teig fertig.  
 Sämtliche Maschinen sind erprobt und von höchster  
 Leistungsfähigkeit.  
**Garantie für jedes Stück.** 84380

**Wegen Platzmangel**  
 und grösserer Ausdehnung auf anderem Gebiet führen wir künftig  
**Christbaum-Schmuck**  
**u. Krippen-Figuren**  
 nicht mehr. Unsere schönen  
**diesjährigen Neuheiten**  
 sollen deshalb bis Weihnachten zu billigen Preisen verkauft sein.  
**Wer Bedarf hat, kaufe sofort!**  
**Ludwig & Schütthelm** Hofdrogerie  
 O 4, 3  
 Telefon 252 u. 4970.

**Verkauf**  
 Eine gebrauchte Sings-  
 maschine bill. zu verk.  
 20097 L. 8, 2, 5. Stad.

**Bazlen** O 2, 1  
 Paradeplatz.  
 Hauszinsbücher in jeder beliebigen Grösse an haben  
 Dr. H. Baas Buchdrucker

# Passende Weihnachts-Geschenke zu herabgesetzten Preisen

**Garnierte Kleider**  
wundervoller Sitz in allen mod. Stoffen und Farben

23<sup>50</sup> 35<sup>00</sup> 48<sup>00</sup> 55<sup>00</sup>

Ball- und Tanz-Kleider

nur Neuheiten

17<sup>50</sup> 23<sup>50</sup> 29<sup>00</sup> 35<sup>00</sup>

**Blusen**  
in Wolle, Crepe, Seide, Ramoge bis zu den elegantesten Facons

2<sup>95</sup> 5<sup>90</sup> 7<sup>50</sup> 9<sup>50</sup>  
15<sup>00</sup> 21<sup>00</sup> 33<sup>00</sup>

**Röcke** schwarz, blau, farbig

5<sup>00</sup> 9<sup>00</sup> 12<sup>50</sup> 17<sup>50</sup>

**Mäntel**  
in Plüsch, Astrachan u. Breitwanzstoffen

29.- 35.- 48.- 69.-

**Ulster und Mäntel**  
mit großen Taschen

12<sup>50</sup> 17<sup>50</sup> 23<sup>50</sup>  
29<sup>00</sup> 39<sup>00</sup>

**Jackenkleider**  
in bekanntem gutem Sitz und Verarbeitung in den Serien-Preisen von

19<sup>50</sup> 29<sup>00</sup>  
früher bis 35.- früher bis 45.-

39<sup>00</sup> 49<sup>00</sup>  
früher bis 72.- früher bis 95.-

## Bärenberg 03,4 Planken

Damen-Konfektion neben der Hauptpost



**Zu Geschenken**  
empfehle 34007  
Damentaschen, Cigarrenetuis, Couverts, Portemonnaies, Schularznen etc. äußerst billig und solid. Grüne Marken.

**E 3, 17, Planken M. Bärenklau E 3, 17, Planken**

**Wohnungen**

**B 1, 5**  
2. St. 2 große helle Zim. od. 3 Zim. m. all. Zubeh. elektr. Licht, 2 Balk. f. d. v. verm. NAb. 2. St. 4987

**B 2, 14**  
2. St. 2 große helle Zim. od. 3 Zim. m. all. Zubeh. elektr. Licht, 2 Balk. f. d. v. verm. NAb. 2. St. 4987

**D 2, 15**  
2. St. 2 große helle Zim. od. 3 Zim. m. all. Zubeh. elektr. Licht, 2 Balk. f. d. v. verm. NAb. 2. St. 4987

**F 3, 11**  
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche möglichen Kinder. Heute per 1. Januar zu verm. NAb. Baden. 43694

**H 1, 5, Vorderhaus**  
elegante 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör. p. 1. April 1914 zu vermieten. 43701 NAb. Baden daselbst.

**H 1, 5**  
Schöne 2-Zimmerwohnung. m. Bad. wegungsh. a. 1. Jan. u. m. 26927

**L 12, 3**  
2. St., 6 Zim. inkl. Bad auf 1. April u. m. 26192 Preis 1100 Br. NAb. part.

**L 8, 1**  
Blumendstraße, Bel-Étage.  
elegante 3-Zimmer-Wohnung, elektrisches Licht, p. 1. April zu verm. 43680 NAb. daselbst. 4. St.

**O 6, 9a**  
1. St., 4 Zimmer, Küche, Badzimmer, 2 Keller mit Heizung, Warmwasserlauf, und Kamin auf 1. April ev. früh an ein. Person evtl. 11. Jan. zu vermieten. NAb. 5, 11/12, Baden. 26540

**Otto Beckstr. 8 (Dillmad)**  
Mod. 4 Zim.-Wohn. m. Kamin, Speisek., und Bad u. 1. Januar u. m. zu vermieten. 43671

**T 6, 7**  
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. 43653 NAb. daselbst 3. St. Süd Ost oder T 1, 6, 2. St. Süd Ost.

**Augartenstraße**  
Schönes Hintergebäude mit Büro und allem Zubehör für jeden Betrieb geeignet. Bis 1. April zu vermieten. Näheres Gr. Ballhofstr. 54. 43684

**Gontardstr. 7**  
5 Zimmer mit Küche und reichlichem Zubehör im 2. Stock per 1. April zu vermieten. NAb. Gr. Friedrichstr. 7, 2. St. 43715

**Kirchenstr. 3, F 8, 7**  
2 Tr., neu berg. (Schöne 6-Z. Wohn., Bad, Bad., ebend., part. (Schöne 4-Z. Wohn., Bad, Bad., auch für Bureau, teil. od. 1914. an verm. NAb. in Oauls 8. St. H. Koopmann, G 7, 38, Tel. 1345, 43605

**Kirchenstr. 3, F 8, 7**  
2 Tr., neu berg. (Schöne 6-Z. Wohn., Bad u. Bad. f. d. 6. u. 7. St. n. Koopmann G 7, 38, Tel. 1345, 43605

**Zu den Neubauten**  
**Emil Gedelstr. 99 u. 99a**  
Kind per 1. Febr. 1914 od. später geräum., gut ausgestattet 1, 2 u. 3-Zimmerwohnung, sowie Emil Gedelstr. 99a ein großer Boden mit 3 Zimmern und Küche zu vermieten. NAb. 5. Mauer Emil Gedelstr. 97, 2. Stock oder 5. Heller, A 2, 3, 2 Tr. Tel. 340.

**Kaiserhofstraße 31**  
(Neubau), Schöne 2-Zimmerwohnungen mit Zubehör sowie Werkstätte auf 1. Jan. zu verm. Näheres: Kiehlstr. 10, 1. Stock U 4, 15, Telefon 1708.

**Augustenweg 5, 2. Zim., Küche zu verm. 26490**

**Max Josefstr. 14**  
Schöne 6 bis 7 Zimmerwohn. mit Bad, Speisek. u. elektr. Licht, zu verm. b. 1. April zu verm. 43409, 2. Stock daselbst.

**Walbhoffstraße 16.**  
Schöne 2 Zimmer und Küche neu hergerichtet mit Zub. p. 1. Febr. an nur kleine Familie zu v. 43719

**Stephanienpromenade 2**  
Schöne 5 Zimmer-Wohn. mit reichlichem Zubehör, Fremdenzimmer etc. sofort zu verm. Jul. Schmitt, Architekt. Tel. 6926.

**Neubauten**  
**Waldparadise 2, 3, 4, 5, eleg. 4, 5, u. 6-Zimmerwohnung-reichl. Zubehör, ferner Büros u. Autogaragen pr. Frühjahr 1914 zu vermieten. 43708**  
**J. Schmitt, Architekt, Telefon 6926.**

**Schöne 3-Z. Wohn. ver. sofort od. 1. Jan. zu vermieten. Pr. 35. 26688**  
**Näheres 8, 4, 5, 5. St. Wohnung, 7 Zimmer, Kamin, Küche, Speisek., Bad u. elektr. Licht per 1. April 1914 zu v. Einzahl. am 11. u. 1. u. 3 u. 5 Uhr. U 6, 14, IV., Friedhofstraße, 43693**

**Im östlichen Stadtteil**  
Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. NAb. Peter 265, Friedhofshof 10, Telefon 6754. 43717

**Birken-Wohnung**  
Schöne 10 Zimmerwohnung mit Küche, Speisek., elektr. Licht, Bad, Speisekammer, Manfard etc. a. 1. April 1914 zu verm. NAb. part. f. d. 26275

**Augusta-Anlage 17**  
(Hochparterre)  
sehr schöne 5-Zimmerwohn. m. all. Zubeh., p. 1. April 1914 zu verm. 43634 NAb. 5. Eigentümers p.

**5-Zimmer-Wohnung**  
m. Bad und reichl. Zubeh. part. in ruhiger Lage Lindenhof auf 1. April zu vermieten. NAb. Gontardstr. 10. 2. St. 26545

### Buntes Feuilleton.

**Der Tango in Argentinien.** In dem vom Tango verschlungenen Paris gibt es wenigstens einen Salon, in dem nicht Tango getanzt wird. Das ist der Salon des argentinischen Gesandten. In einer Unterredung mit einem Redakteur der Pariser Opinion teilte Don Enrico Varetto, der argentinische Gesandte in Paris, der dort ein großes Haus führt, dem Ausfrager über den Tango in Argentinien folgendes mit:

„Bei uns tanzt man den Tango zwar nicht in den Pampas, wohl aber in einigen großen Salons, namentlich in Buenos-Aires; er ist ein Tanz, der ausschließlich den Eingeladungen der schlechtesten Sorte vorbehalten und aus ihnen nur herausgerauscht ist, um Europa zu erobern. Sie lächeln, mein Herr?“ ... „Ja, ich lächle, Excellenz, denn ich kann nicht Tango tanzen.“ — „Nun, darin stimmen Sie mit nahezu allen meinen Landsleuten überein,“ erwiderte der argentinische Gesandte; „der Tango bei uns ist ... wie soll ich das nur sagen ... er kommt etwa dem Tanz der Pariser Apachen gleich oder dem Tancan der Vororte, und wenn ich noch genauer sein will ... ich suche nach einem ähnlichen Worte, nach einer bezeichnenden Redewendung ... er ist mehr eine Art inuities Reizmittel als ein Tanz. Verzeihen Sie mich?“ — „Gewiß! Und steht der Tango, den man in Paris tanzt, irgendwie in Beziehung mit diesem ... mit diesem Reizmittel bei Ihnen?“ — „Es ist derselbe Tanz, mein Herr. Doch halt, Sie dürfen mich nicht missverstehen,“ unterbrach sich der Gesandte mit feiner Selbstironie, „es ist ja klar, daß man in der Stadt von so delikatem und raffiniertem Geschmack, wie es Paris ist, den Tango nicht so tanzen wird, wie die Kanaille in den Spielorten von Buenos Aires. Es ist derselbe Tanz, es sind dieselben Bewegungen, Wendungen und Verbindungen, aber ich weiß, daß die Pariserinnen in all das ihre Temperament und ihre Mahnungen hineinzuwerfen verstehen — das Ihnen, wenn ich so sagen darf, zu erlauben scheint, sich über alles zu erlauben.“ — „Also, Excellenz, ist man bei Ihnen in argentinischen Salons nicht tanzt, und das ist der argentinische Tango?“ — „Nach dem, was ich Ihnen schon gesagt habe, werden Sie das verstehen.“ — „König Alfons im Urteil seines Vaters.“ Ein interessantes Charakterbild des Königs von Spanien veröffentlicht ein nader Verwandter Alfonsos, Seine königliche Hoheit der Herzog von Montpensier, in der Zeitung „Espagne“. Der Herr behauptet besonders die menschliche Güte des

Königs hervor, die nicht feinesgleichen finde, und erzählt einige Anekdote, die von seinem guten Herzen Kunde geben: „Er fährt sein Auto und bemerkt auf dem Wege eine alte schwache Frau, die mühsam vorwärts kommt. Er hilft ihr auf seinen Wagen steigen und fährt sie nach Hause. Er begegnet einem Auto, das eine Panne erlitten. Sogleich hält er an, ruft den ängstlichen Reisenden bei, gibt ihnen sachverständigen Rat, wie der Schaden auszubessern ist, und wartet, bis die Maschine wieder in Gang ist. Ein Herr seines Gefolges wird vom Pferde geworfen und verwundet. Er blutet. Alfons XIII. steigt aus seinem Wagen, reißt sein Taschentuch entzwei, um ihn eigenhändig zu verbinden. ... Man stellt seinem Leben nach. Er nimmt Bomben und Revolvergeschosse mit einem Lächeln auf den Lippen auf. ... Das sind die kleinen Unannehmlichkeiten unseres Berufes,“ sagt er zu Lande, „als man eine Bombe in den Wagen des Präsidenten geworfen. Ganz kürzlich beglückwünschte man ihn nach dem Attentat, bei dem er nur durch einen Zufall dem Giftschloß des Mörders entgangen war. ... Ja, er hat mich verfehlt, weil er zu aufgeregt war,“ meinte der König. ... Aber bedenken Sie doch, man muß ihn wirklich entschuldigen, es war die Aufregung bei seinem ersten Debüt.“ Die Verkörperung aller ritterlichen Eigenschaften seines Volkes steht der Verfassers in dem König von Spanien.

— Die neuesten Weihnachtskarten der Könige. Die Sitten des Sendens von Weihnachtskarten, die von England ausgehend sich bei und immer mehr einbürgert, wird auch von den gekrönten Hauptern gepflegt, und auch unser Kaiser verleiht sich solchen freundlichen Grüßen zu dem frohen Feste. Er hat sich seine neueste Weihnachtskarte ebenso wie der König von England und seine Familie, bei einer englischen Firma herstellen lassen. Die Londoner Blätter berichten, hat der Kaiser als Bild dafür ein historisches Gemälde gewählt: „Die hampurische Flotte zum Schutze der Hansestädte in See fahend.“ Das Bild, das Bernard Grubbe gemalt hat, zeigt die schon gefassten alten Holzschiffe, deren Masten lustig im Winde flattern. Der Spruch auf der Karte lautet: „Der Hoffnung Leuchtturm weist den Weg, und froh Wellen geht mit Euch.“ Der Weihnachtswunsch des Kaisers darüber lautet: „Mit allen guten Wünschen für ein gutes glückliches Weihnachtsfest und ein fröhliches Neujahr.“ Die Illustration eines Vorranges aus der Geschichte hat auch König Georg zum Schmucke seiner Karte auserkoren. Es ist die Wiedergabe eines Bildes von Howard Davis, das dem König gehört und die Begegnung von Richard Löwenherz mit „Saladin“ darstellt. An der Spitze der Innenseite der Karte sind die Shakespeare-Worte zu lesen: „Heil und Gruß Euch“; dann folgt der Weihnachts- und Neujahrsgruß des Monarchen, unter dem er seinen Namen setzt. Die Königin hat für

ihre Karte ein reizendes Bild von John Bacon auserkoren, das die erste Begegnung des Prinzen von Oranien mit der Prinzessin Mary zum Vorfahrt hat. Als sie sich trafen, blickten sie sich an, und da sie sich erblickt, riefen sie sich,“ so lautet das Shakespeare-Bild, das das Bild begleitet. Die Weihnachtskarte der Königin-Mutter Alexandra zeigt ein Mädchen, mit einer Violine in der Hand, in Träumerei versunken, von Howard Davis gemalt. Am aktuellsten und eigenartigsten ist aber die Karte, die der Prinz von Wales hat entwerfen lassen. Nelsons berühmtes Schiff „Victory“ ist dargestellt mit der berühmten Parole der Schlacht von Trafalgar darunter, und als blickt Gegenstand hat er im Hintergrund einen modernen Dreadnought und ein Unterseeboot davor anbringen lassen. Der Prinz findet „Freundliche Grüße von Küste zu Küste.“

— Der Elefant als Schauspieler. Aus Halle an der Saale wird geschrieben: Im hiesigen Stadttheater läßt der Besuch immer mehr nach. Weder klassische noch moderne Schauspieler, weder schwere Oper noch Operette ziehen. So setzte die Direktion für Sonntag das alte Anstattungsstück „Die Reite um die Erde in 80 Tagen“ auf den Spielplan. Die Ankündigung von niedergelegenen Bühnenarrangements und von dem Auftreten eines lebenden Elefanten sorgten dafür, daß das Haus in der Tat ausverkauft war. Vapari, das Elefantenweibchen des hiesigen Zoologischen Gartens trat auf, spazierte auf der Bühne herum und verbeugte sich auf artigste beim Abtreten. Man glaubte, damit sei die Rolle des Elefanten erledigt. Beim Verlassen des Theaters aber wurde man eines Besseren belehrt. Eine vielhundertköpfige Menschenmenge hatte sich am 12. Uhr — die Vorstellung dauerte so lange — am Bühneneingang versammelt. Die Tore standen auf und dahinter sah man einen aufschmauzenden Elefanten. Von 10 bis 12 Uhr hatten die Wärtter das Tier auf alle mögliche Art zum Verlassen des Theaters zu bewegen gesucht. Jader, Schweißelworte und Stockschläge waren vergebens gewesen. Der Elefant wandte sich immer wieder der Bühne zu. Im Theater schien es ihm außerordentlich zu behagen. Schließlich holte man den Direktor des Zoologischen Gartens herbei. Dieser ließ Stride an das Tier anbinden und befahl, es mit Gewalt aus dem Theater zu ziehen. Schauspieler, Theaterarbeiter, Zuschauer, alles hing sich an die Stride. Vapari trompetete in wilden Tönen und stampfte mit den Füßen; aber er wich nicht von der Stelle. Man holte Eisenketten herbei und das Ziehen begann von neuem. Der Direktor des Zoologischen Gartens und der Direktor des Stadttheaters, Balletteuseu und Primadonnen halfen mitziehen und siehe da — das Tier bewegte sich. Man geriet es in den bereit stehenden

Wägelwagen und der Transport zum Zoologischen Garten konnte beginnen. Der Direktor des Stadttheaters aber wuschte sich den Schweiß von der Stirne und erklärte, er sei an Launen seiner Schauspieler gewöhnt. Mehr als ein Duzendmal sei es ihm vorgekommen, daß Primadonnen am Abend nicht zum Betreten des Theaters zu bewegen gewesen seien. Vapari aber sei die erste seiner Kräfte, die aus dem Theater nicht mehr heraus wollte.

— Gibt Gespensterfurcht Recht zur Wohnungskündigung? Mit dieser eigentümlichen Frage hatten sich die Richter der sechsten Zivilkammer in Paris, wie von dort geschrieben wird, dieser Tage zu beschäftigen. Ein Pariser Kaufmann hatte sich nämlich geweigert, eine von ihm regelrecht gemietete Wohnung zu beziehen, und forderte die Aufhebung des Mietvertrages, da er inzwischen erfahren hatte, daß in einem der Zimmer der berühmte Mörder Branzini seine Geliebte Marie Rognanuit umgebracht hatte. Die Tat, die im Jahre 1887 geschah, erregte damals ungeheures Aufsehen, ist aber jetzt natürlich längst vergessen. Die Pariser Richter liegen denn auch die Befürchtungen des Kaufmannes, daß der Schatten Branzinis oder seines Opfers ihn im ruhigen Genusse seiner Wohnung beeinträchtigen könnte, nicht gelten. Sie meinten, nach sechsundzwanzig Jahren sei keinem Hause etwas mehr davon anzumerken, daß es einst der Schauplatz eines noch so furchtbaren Verbrechens war, und der jetzige Eigentümer, der ein durchaus ehrenwerter Mann sei, dürfe dadurch keinen Schaden erleiden. Sie wiesen daher die Klage ab, erkannten den Mietvertrag als zu Recht bestehend an und verurteilten den gespensterfürchtigen Kaufmann, ihn innezubalten.

— Vom lustigen Onkel Sam. Unverkündlich, Dr. Smith, der kein Feind des Alkohols ist, sieht verdutzt vor einem Schaufenster und liest: Cognac, 50 Jahre alt. „Was ist das für ein Unsinn,“ meint er, „daß man Cognac so lange aufbebt!“ Eine zwecklose Gabe. In der Kirche war eine Missionspredigt und -kollekte. Ein kleines Mädchen, das den Vater zu dem Gottesdienste begleitet hatte, kam nachdenklich nach Hause, eilte sofort zur Mutter und fragte sie, ob die Wilden in Afrika, von denen sie in der Predigt gehört hatte, überhaupt Kleider trügen. „Nein, sie haben keine,“ erwiderte die Mutter. „Ja,“ sagte die beobachtende kleine Dame, „was sollen sie dann mit dem Knopf anfangen, den Vater in die Sammelbüchse getan hat?“ Schön gesagt. Er: „Ich habe immer das Gute und das Schöne geliebt.“ Sie: „O, John, wie hübsch hast Du mir das gesagt: ich bin Dein!“ Die Vorderseite der Medaille. Bob, der kein begeisterte Freund des Badens ist: „Surra, die Wasserleitung ist eingefroren — ich kann nicht baden!“



